31. Jahrgang. Freitag, 18. November. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

№ 16773.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

### Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 18. November.** (Privattelegramm.) Der Redacteur Dernburg telegraphirt an die „Nat.-Ztg." aus San Remo, er sei gestern vom Kronprinzen bemerkt und angesprochen worden. Der Kronprinz sprach dabei die Hoffnung auf Herstellung seiner Gesundheit und Heimkehr in das Vaterland aus; er ließ seine lieben Berliner grüßen und sagte, er sei dankbar und gerührt über die unzähligen Beweise von Liebe und Theilnahme, die er aus ganz Deutschland erhalten habe.

**Moskau, 18. November.** (Privattelegramm.) Die Moskauer deutsche Colonie wird eine Adresse an den Kronprinzen nach San Remo übersenden.

**Newyork, 18. Nov.** (W. T.) Der berüchtigte Anarchist Most ist wegen der aufrührerischen Sprache, die er in einer am vergangenen Sonnabend gehaltenen Rede führte, verhaftet worden.

## Der Zar in Berlin.

Heute weilt der Zar mit seiner Familie als Gast des Kaisers Wilhelm in der deutschen Hauptstadt. Ein Ereigniß ist endlich eingetreten, welches schon seit zwei Monaten ununterbrochen den Gegenstand lebhaftester Discussion und Controversen bildete. Bekanntlich wurde zuerst unserem Danzig die Anwartschaft auf die Kaiserentrevue zuerkannt, indem man behauptete, der Zar werde die Gelegenheit der ostdeutschen Manöverreise seines kaiserlichen Großohms zu einem Zusammentreffen mit ihm benutzen. Die Reise des Kaisers Wilhelm unterblieb, und damit fiel die Behauptung von dem Danziger Zusammentreffen von selbst weg. Es bestätigte sich aber auch nicht, als bald nachher mit weit größerer Sicherheit und anscheinend besseren Anhaltspunkten gesagt wurde, Stettin sei zum Orte der Zusammenkunft ausersehen. Dortige Blätter meldeten bereits Genaues über getroffene Vorbereitungen; schon fand im Publikum das Gerücht Glauben, der Zar sei incognito angekommen; alles war in fieberhafter Spannung und sicherer Erwartung. Aber der Zar zog es vor, seine Siesta im schattigen Fredensborg und die Familienidylle am kühlen Ufer des Esromsees nicht zu unterbrechen; er blieb und machte alle die Combinationen zu schanden, die sich an die Eventualität seines Stettiner Abstechers geknüpft hatten; er blieb, bis die herbstliche Kühle ihn aus dem traulichen Sommerschlosse seines Schwiegervaters vertrieb; und da schon Eis die nordischen Häfen zu sperren beginnt, da die herrschenden rauhen Winde zudem die Meerfahrt für die reconvalescenten Kinder des Zaren verboten, wurde die Heimkehr über Deutschland angetreten, und nun mußte wohl oder übel der Weg über Berlin angetreten werden, weil es dem Zaren, wie auch sonst seine Gefühle sein mögen, an Höflichkeit nicht gebricht und er, als Großneffe und Standesgenosse, unhöflich gewesen wäre, wenn er es unterlassen hätte, durch Deutschland eilend Berlin zu berühren.

Es ist nur ein Gelegenheitsbesuch und deshalb ist es begreiflich, wenn in der Presse eine große Kühle herrscht und der Entrevue eine solche hohe politische Bedeutung nicht beigemessen werden kann, als wenn sie zu anderer Zeit und an anderem Orte ad hoc geschehen wäre. Aber in Hofkreisen herrscht eine fast fieberhafte Spannung. Der Kaiser selbst hat die Vorbereitungen für den Empfang seines Großneffen mit großem Eifer betrieben, er wollte auch, wenn sein Befinden es erlaubt und die Aerzte mit Rücksicht auf die kalte Witterung nicht Einspruch einlegen, es sich nicht nehmen lassen, den Zaren schon am Bahnhofe zu empfangen. Aus welchen Gründen die für heute Abend befohlene Galaoper wieder abbestellt worden ist, wird bis jetzt nicht mitgetheilt; wenn dabei Rücksichten auf das Befinden des Kaisers maßgebend wären, so sollte man annehmen, daß dieses bei der ersten Anordnung der Galaoper bereits hätte in Betracht gezogen werden müssen.

Bemerkenswerth ist es, daß der russische Minister v. Giers nach endlosem Hin und Her nun doch nicht gekommen ist und der Zusammenkunft somit nicht beiwohnt. Indessen befinden sich doch andere wichtige Factoren der auswärtigen Politik in der Umgebung des Zaren, und Alexander III. selbst greift oft thatsächlich in die äußere Politik ein, so daß eine Besprechung" desselben mit dem Reichskanzler wohl genügen würde, was niemandem zweifelhaft sein kann. Aber freilich, nichts würde andererseits für die deutsche Politik bedenklicher sein, als wenn man sich auf die persönliche Gesinnung des Kaisers Alexander allein verlassen wollte, vorausgesetzt, daß dieselbe in der That für Deutschland so freundlich sein sollte, wie man an manchen Stellen annehmen will. Daß Kaiser Alexander sein eigener Minister des Auswärtigen ist, mag zutreffen, aber niemals ist der persönliche Wille des Zaren in Rußland weniger maßgebend für die russische Politik gewesen als gerade jetzt, und daß der Zar wenig zuverlässig und sehr schwankend ist, daran ist auch nicht zu zweifeln.

Es ist allerdings ein sehr merkwürdiges Zusammentreffen, daß der Besuch des Kaisers von Rußland in Berlin mit einer Krisis der Regierungsverhältnisse in Frankreich zusammentrifft, deren Tragweite zur Zeit noch kaum zu übersehen ist. Zu einer Besserung und Befestigung der politischen Verhältnisse zwischen Deutschland und Rußland wird freilich dieser Vorgang keinen Anlaß geben. Eine Militärdictatur in Frankreich, wie sie jetzt von den Gegnern der Republik prophezeit wird, könnte ja den Versuch machen, sich durch eine auswärtige Verwickelung zu befestigen; aber das wäre bei den jetzt in Frankreich herrschenden Zuständen ein Verzweiflungscoup. Wahrscheinlicher ist es schon, daß die Schwäche dieser oder einer anderen Regierung dem Frieden sich am dienlichsten erweist. Daß die aufgeregte öffentliche Meinung in Rußland dieser Sachlage Rechnung tragen werde, ist in keiner Weise anzunehmen.

Für die in Rußland vorherrschenden Stimmungen giebt es kaum etwas Charakteristischeres, als die Bemerkungen, mit denen die „Nowoje Wremja" die Sistirung der Beleihung russischer Papiere seitens der Reichsbank begleitet. Das Blatt weiß, daß die Zulassung der Beleihung s. Z. auf Grund freundschaftlicher Vorstellungen von Petersburg aus bewilligt worden ist, daß ferner im Sommer der russischen Regierung die jetzt getroffene Maßregel angekündigt worden ist. Da Deutschland Rußland zu Gefallen eine Ausnahme gemacht habe, so könne die Zurücknahme dieser Leistung mangels Gegenleistung nicht überraschen, und darum freut sich die „N. W." darüber, daß der russische Credit im Auslande geschädigt wird, weil Rußland dadurch von dem Auslande, d. h. von Deutschland finanziell unabhängiger werde. Kaiser Alexander würde sich wahrscheinlich sehr unliebsamen Erfahrungen aussetzen, wenn er versuchen sollte, die früheren deutsch-russischen Beziehungen wieder herzustellen.

Ob Rußland durch das Festhalten an der Politik der freien Hand, d. h. durch Abwarten zu einer ruhigeren Auffassung der europäischen Verhältnisse kommen wird, ist eine Frage, deren Beantwortung nicht leicht erscheint. Für lange Zeit hinaus wird unser östlicher Nachbar eine unberechenbare Größe sein; daran wird die heutige Begegnung der Kaiser in Berlin, so intim sie dem äußeren Anschein nach sich gestalten, so herzlich sie persönlich sein mag, kaum etwas ändern.

---

Telegraphisch gehen uns noch folgende Meldungen zu:

**Berlin, 18. Novbr., 10 Uhr 40 Min.** (W. T.) In Erwartung des russischen Kaiserpaares befindet sich eine dichtgedrängte Menschenmenge unter den Linden und dem Brandenburger Thor bis nach dem Lehrter Bahnhof. Soeben rückt das Kaiser Alexander-Regiment im Ordonnanz-Parade-Anzug in die ihm angewiesene Stellung auf der Esplanade der Alsenstraße an. Die Ehrenwache auf dem Bahnhofe wird von einer Compagnie des zweiten Garde-Regiments mit Regimentsmusik und Fahne gegeben; vor der Botschaft ist eine andere Ehrencompagnie des Kaiser Alexander-Regiments mit Fahne aufgestellt. Prinz Wilhelm, welcher das russische Kaiserpaar namens des Kaisers Wilhelm begrüßt, ist heute früh nach Wittenberge gefahren. Außer den königlichen Prinzen begeben sich noch der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Feldmarschall Graf Moltke, die gesammte Generalität Berlins und Potsdams, die Generaladjutanten und Flügeladjutanten des Kaisers und die Prinzen nach dem Bahnhofe. Unmittelbar nach der Ankunft des russischen Kaisers werden die drei Fahnen des Kaiser Alexander-Regiments in die russische Botschaft zu dem russischen Kaiser als Chef des Regiments gebracht. Außerdem werden ein Offizier, ein Unteroffizier und ein Gemeiner sich für den Ordonnanzdienst bei dem russischen Kaiser melden. Bei dem Abschreiten der Front der Ehrencompagnie auf dem Bahnhofe wird Kaiser Alexander von dem Prinzen Wilhelm, den übrigen Prinzen und dem Grafen Moltke begleitet sein.

**Berlin, 18. Novbr., 1 Uhr Mittags.** (W. T.) Das russische Kaiserpaar ist soeben hier eingefahren. Kaiser Alexander mit dem Prinzen Wilhelm in russischer Uniform fuhr in einem offenen vierspännigen Wagen, die Zarin mit der Prinzessin Wilhelm in einem geschlossenen Wagen.

**Köln, 18. Novbr.** (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." begrüßt den Zaren mit einem Artikel, überschrieben: „Reiner Wein", in welchem gesagt wird: Wir hätten nicht den geringsten Grund, Rußland zu einer anderen Politik zu veranlassen, und seien auf die Fortdauer der jetzigen russischen Politik völlig eingerichtet, diplomatisch wie militärisch. Die „Köln. Ztg." beschuldigt Rußland der Ermuthigung Frankreichs zum Kriege gegen Deutschland, der Duldung und Förderung aller antideutschen Bestrebungen von hohen und höchsten Stellen. Deutschland habe Rußlands Orientpolitik diplomatische Unterstützung gewährt und dafür nur die Forderung geerntet, seine ganze Politik in den Dienst der russischen zu stellen. Weitere Versuche, Rußland auf die Seite Deutschlands herüberzuziehen, werden nicht gemacht werden. Die deutsche Politik wird sich bestreben, sich ausschließlich der Befestigung der Beziehungen zu denjenigen Mächten zu widmen, auf deren Beistand wir fernerhin rechnen können.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 18 November.

### Die erste Bescherung im Reichstage.

Im Reichstage fängt es bereits an lebendig zu werden. Ganze Stöße von Petitionen für verdoppelte Kornzölle gehen jetzt täglich ein. Wie unser Frühtelegramm meldete, sind bereits 600 bis 700 solcher Petitionen da; darunter ein großes Pack aus dem Stolper Wahlkreise. Ueber die Art und Weise, wie diese Petitionen dort zu Stande gebracht sind, haben wir bereits früher Mittheilung gemacht. Daß trotz der aufgewendeten Mühe und des ganzen in Bewegung gesetzten Apparates die Stolper Petitionen im ganzen nur 3600 Unterschriften tragen, ist eigentlich wunderbar. Hätten die Gegner der Getreidezölle nur gewollt, sie würden leicht den Beweis haben liefern können, daß sie mehr Petitionen und mehr Unterschriften aufbringen können, als die Agrarier. Aber unbegreiflicher Weise haben sie in der großen Mehrzahl unthätig zugeschaut. Und doch — wenn in einer solchen Frage die Wähler von ihrem Petitionsrecht nicht Gebrauch machen, wann soll es dann geschehen? Nichts ist bedenklicher und verhängnißvoller, als der Pessimismus, der da meint, es müsse noch schlechter kommen, erst dann könne es besser werden.

Der Reichstag wird nun also, wie unser Telegramm von heute Morgen meldete, sofort mit einer Vorlage der Regierungen empfangen werden, welche den Forderungen des Landwirthschaftsraths entspricht: **Verdoppelung** der Zölle auf Weizen, Roggen 2c. Das **Sperrgesetz** soll dann **sofort** von den Conservativen aus dem Reichstage eingebracht werden. Daß die Kornzölle nicht bloß gegen Rußland, sondern allgemein erhöht werden sollen, meldet man uns als sicher; dagegen glaubt man nicht, daß die Regierung wirklich die Nachsteuer bringen werde. Das wäre denn doch ein gar zu ungewöhnlicher Vorgang. Ueber die Chancen der Getreidezollvorlage läßt sich etwas Zuverlässiges nicht mittheilen, aber man kann nach dem, was in den letzten Tagen über die Haltung eines Theiles der Nationalliberalen und des Centrums verlautete, nicht verkennen, daß die Chancen gestiegen sind. Auch diese vor Jahren für gänzlich unmöglich gehaltene Forderung von 6 Mk. Zoll hat noch nicht die Wirkung gehabt, den Bund der Agrarier und großindustriellen Schutzzöllner zu sprengen. Die letzteren erkennen sehr gut die Gefahren solcher hohen Getreidezölle, aber zu einem energischen Widerstande vermögen sie sich nicht aufzuraffen. Man wird zufrieden sein müssen, wenn sie es zulassen, daß wenigstens der deutsche Handelstag, in dem der industrielle Westen bekanntlich stark vertreten ist, sich gegen die höheren Zölle ausspricht.

In der Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises herrscht noch eine gelinde Verwirrung und es ist nicht abzusehen, wie sich die Ansichten klären sollen. Nach den bisherigen Nachrichten wird die Regierungsvorlage die Frage nicht berühren. Im Reichstage werden die Ansichten weit auseinandergehen. Auch die Handelskammern sind noch nicht einig; insbesondere ist die Frage streitig, ob die Zollbescheinigungen für das eingeführte oder für das ausgeführte Getreide gegeben werden sollen. Innerhalb der conservativen und Centrumspartei giebt es noch eine ansehnliche Zahl von Abgeordneten, welche keinerlei Concessionen machen wollen. Diese Meinung hat in der Presse — z. B. in der „Krzztg.", dem „Reichsboten" 2c. — und auch u. a. in den Beschlüssen der rheinisch-westfälischen Bauernvereine, an deren Spitze Herr v. Schorlemer-Alst steht, Ausdruck gefunden. Auch eine Anzahl von bereits im Reichstage eingegangenen Petitionen steht auf diesem Standpunkt. Auch diese werden im Reichstage ihre Vertreter finden. Sie fordern, wie z. B. die Petition des Zweigvereins der pommerschen ökonomischen Gesellschaft zu Bärwalde u. s. w., Beseitigung der zollfreien Transitläger, um die ungesunde Speculation einzuschränken; dagegen sind sie bereit, den Identitätsnachweis in der Weise aufzugeben, daß beim Export für alles ausgeführte Getreide der Zollsatz vergütet, dagegen beim Import ausländischen Getreides die Baarzahlung gefordert wird. Die Sache ist nicht übel!

Was bei diesem Wirrwar herauskommen wird, läßt sich schlechterdings noch nicht übersehen. Wenn sich unsere Erwerbsverhältnisse bei dieser fortdauernden Beunruhigung immer schlechter gestalten — wundern kann es uns nicht.

---

### Eine officiöse „Enthüllung".

Geheimnißvoll schreiben die „Pol. Nachr.":

Wie wir erfahren, verfolgt die deutschfreisinnige Partei den Plan, gegen eine Erhöhung der Getreidezölle durch **Inscenirung** eines von langer Hand vorbereiteten **Systems von Terrorisirung** zu wirken. Man scheint einen **Sturm auf jeden einzelnen Abgeordneten** anregen zu wollen. Wirthe, Händler und sonstige Interessenten erhalten von der Parteileitung Formulare mit der Anweisung, dieselben mit der größtmöglichen Anzahl von Unterschriften zu versehen und dann an den Abgeordneten des betreffenden Wahlkreises gelangen zu lassen, um demselben und event. seiner Partei von dem Gesichtspunkte der **Wahlinteressen** die Zustimmung zu einer Erhöhung der Getreidezölle bedenklich zu machen.

Der armselige Officiosus scheint sich sehr vor der Opposition der Freisinnigen zu fürchten, wenn er solche Gespenster citirt. Nein — ganz offen appellirt die freisinnige Partei an die Abgeordneten, nicht Wahl-, sondern die **Volks-Interessen** wahrzunehmen und Front zu machen gegen das gegenwärtig neuen Triumphen entgegengehende, von den „Pol. Nachrichten" mit in erster Linie befürwortete System der **selbstsüchtigsten Interessen-Vertretung einer kleinen Klasse** zu Ungunsten der **großen Masse des Volks!**

---

### Die Lombardirung von Spiritus.

Im Anschluß an die von dem preußischen Finanzministerium und dem Reichsbankdirectorium vereinbarte und von dem letzteren unter dem 15. d. erlassene Verfügung, betreffend die Lombardirung von Spiritus, ergehen gegenwärtig seitens des Finanzministeriums an die Steuerbehörden die nothwendigen Anweisungen wegen der Mitwirkung bei der Uebertragung des Pfandbesitzes und dessen Erhaltung, sodaß das Inkrafttreten der Bestimmungen jener Verfügung unmittelbar wird erfolgen können.

---

### Ein Colonialgesetz.

Im Auswärtigen Amte finden augenblicklich commissarische Berathungen über den Gesetzentwurf betreffend die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten statt, welcher vom Auswärtigen Amt in Gemeinschaft mit dem Reichsjustizamt ausgearbeitet wird und welcher demnächst dem Bundesrathe und Reichstage zugehen soll. Zu den commissarischen Berathungen sind auch Vertreter der Colonialgesellschaften zugezogen. Betheiligt sind an den Berathungen vom Auswärtigen Amte Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. Kayser und vom Reichsjustizamt Geh. Ober-Regierungsrath Gutbrod und Regierungsrath Hoffmann; die Neu-Guinea-Compagnie ist vertreten durch den Staatssecretär a. D. Wirkl. Geh. Rath Herzog, die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft durch den Geh. Commerzienrath Delbrück und die Deutsche Colonialgesellschaft für Südwestafrika durch den Abgeordneten Dr. Hammacher. Die Berathungen über den Entwurf dürften morgen beendet werden.

---

### Vorlagen über Elsaß-Lothringen.

Von officiöser Seite wird jetzt unsere neuliche Angabe bestätigt, daß sich der Reichstag jedenfalls in der kommenden Session mit gesetzgeberischen Maß-

---

## Stadt-Theater.

Als Sardou's „Theodora" vor zwei Jahren als Neuigkeit in Scene ging, hatte das Drama hier, wie überall wo es gespielt wurde, einen bedeutenden Erfolg. Sardou ist der bedeutendste der lebenden französischen Dramatiker, seine Stücke „Fernande", „Dora", „Odette", „Fedora" haben ihren Zug über die deutschen, wie über die französischen Bühnen genommen; trotz des Protestes, den unser Publikum gegen den Geist dieser Sittendramen erhob, hat es sich doch ihrer packenden Wirkung nicht entziehen können. Auch in „Theodora", wie in den genannten Stücken, ist wieder eine zweideutige Frau Heldin der Handlung. Doch wird das Anstößige des Stoffes hier wesentlich dadurch gemildert, daß sich die Geschichte im 6. Jahrhundert und in der Versumpfung des byzantinischen Reiches abspielt. Und Sardou ist auf historische Einkleidung seiner Fabel, so weit es der Gang des Dramas gestattete, eifrigst bedacht gewesen. Nur das jähe Ende Theodoras und ihr Liebesroman sind freie Erfindung. Der Charakter der Heldin selbst ist möglichst dem Bilde, das die Geschichte von ihr liefert, entsprechend. Ob der Dichter, der ein eifriger Anhänger Napoleons III. war, nicht dennoch, ohne es zu wissen und zu wollen, seine Studien an dem Verfall des zweiten Kaiserreichs hier verwerthet hat, ist eine andere Frage. Jedenfalls hat er ein sehr effectvolles Drama geschrieben. Er hat nicht die stärksten Mittel gescheut — Folterknechte und Henker erscheinen u. a. mehrmals, zur Arbeit gerüstet, auf der Scene, — aber er verwendet diese Mittel nicht nur äußerlich; er spannt und ergreift und weiß bis zum Schluß trotz des Starken, das schon geboten ist, immer noch die Wirkung zu steigern. Am meisten zeigt er aber seine Kunst darin, daß er dem unreinen und in mancher Beziehung abstoßenden Charakter der Heldin das Interesse der Zuschauer zu gewinnen und zu erhalten versteht. Er hebt sie einerseits dadurch, daß er ihr in dem Kaiser einen würdelosen, feigen Gatten zur Seite stellt und sie selbst als die furchtlose, energische Lenkerin des nur noch mit Mühe zusammengehaltenen Reiches zeigt. Andererseits werden im Stücke gerade die besten Züge ihres Charakters, in ihrem traulichen Verkehr mit der alten Circuscollegin Tamyris und in den mit aller Zartheit bei voller Gluth der Leidenschaft durchgeführen Liebesscenen mit Andreas, in ganzer Ausführlichkeit entwickelt. Ihr Schicksal wirkt tragisch, da sie gerade da, wo sie liebt und mit eigener Aufopferung retten will, in unabwendbarer Nachwirkung ihrer Schuld Haß erzeugt und Verderben hervorruft.

Auch gestern verfehlte das Stück, besonders in den beiden letzten Akten, seine Wirkung nicht, und die Hauptdarsteller, namentlich Frl. Führing, wurden mehrfach gerufen. Doch entsprach die Vorstellung unseren Erwartungen nicht ganz. Um zunächst etwas Aeußerliches zu nennen, das störte, so wäre es dringend wünschenswerth, die großen Verwandelungspausen im 1. und im 5. Akt, durch die das Drama förmlich in 7 Akte getheilt wird, abzukürzen. Namentlich unangenehm empfindet man die lange Unterbrechung im 1. Akt, nachdem eben nur die Aufmerksamkeit begonnen hat, sich den Vorgängen auf der Bühne zuzuwenden. Das andere Moment, das gestern die Wirkung des Stückes ab und zu schwächte, war mangelnde Sicherheit in den Rollen. Der Dialog gerieth zuweilen ins Schwanken, was besonders die wichtige Scene im 3. Akt zwischen Theodora und Marcellus beeinträchtigte. Das wird aber sicher bei der Wiederholung, die nächsten Sonntag stattfinden soll, glücklich überwunden sein.

Frl. Führing hat alle äußeren Mittel, um die Kaiserin Theodora glaubhaft zu repräsentiren, und ihre Darstellung zeugte davon, daß sie sich auch in den Charakter der Rolle zu setzen vermocht hatte. In der Scene mit Tamyris gab sie die ehemalige Circusreiterin in ungezwungenem Wesen und natürlichem Plauderton, in den Liebesscenen mit Andreas die Myrtha mit aller Innigkeit und Liebesgluth und in der Scene mit Justinian die herrschgewohnte Kaiserin mit kühler, überlegener Hoheit. Hier stimmte allerdings das Bild, das Herr Schwarz von dem Kaiser gab, nicht in die Situation. Er spielte den Justinian mit einer Kraft, namentlich mit einem so energischen Ton seiner markigen Stimme, daß damit die klägliche Furcht, die er gleich darauf im Augenblick der Gefahr zu zeigen hat, das ängstliche Anlehnen an die Festigkeit der Kaiserin nicht stimmen wollte. Sardou hat seinem Justinian nichts von der Natur des Löwen verliehen, sondern, wenn wir bei dem zoologischen Bilde bleiben dürfen, nur die Natur der Hyäne. Herr **Schindler**, der den Andreas schon früher hier gespielt, ließ es auch gestern nicht an Zartheit und Wärme der Empfindung, auch nicht an Leidenschaftlichkeit fehlen; sein Stimmorgan unterstützt ihn freilich dabei nicht ausreichend. Hr. **Ernst** führte den Marcellus würdevoll ein; seine Hauptscene erlitt, wie schon erwähnt, eine kleine Störung. Von den übrigen Mitwirkenden in kleinen Partien nennen wir die Herren **Müller-Fabricius** (Euphratas), **Bach** (Belisar), **Blumenreich** (Caribert) und **Bing** (Faber); Frl. **Ernau** (Antonina), die nur als Begleiterin bei dem heimlichen Liebesgange der Theodora ihr Hofkleid verhüllen müßte. Endlich als ganz besonders verdienstvoll muß die Tamyris genannt werden, welche Frau **Staudinger** mit aller Sorgfalt charakterisirte und zu einer Gestalt von überzeugender Lebenswahrheit macht.

nahmen für Elsaß-Lothringen zu befassen haben wird. In erster Reihe dürfte es sich um diejenigen Entwürfe handeln, welche dem Bundesrathe bereits vorgelegen haben, wegen Schluß der Reichstags-Session aber nicht zur Durchberathung gelangen konnten. Insbesondere dürfte der Entwurf, betr. die Einführung der Reichs-Gewerbe-Ordnung in Elsaß-Lothringen, wieder eingebracht werden.

### Der Ostender Fischerconflict

vom vergangenen August kam gestern in der belgischen Repräsentantenkammer zur Sprache. Der Minister des Auswärtigen erklärte in Beantwortung einer bezüglichen Interpellation, er könne nicht annehmen, daß die Lage der Fischer in Ostende bei dem gegenwärtigen Gedeihen und Wachsen der Fischereiindustrie eine so mißliche sei; es sei kein Grund vorhanden, die Haager Fischereiconvention für den kommenden Mai zu kündigen, vorausgesetzt, daß England die vorliegenden Reclamationen berücksichtige. Belgien sei von den versöhnlichsten Absichten beseelt. Die Erhebungen sollen von beiden Seiten erfolgen, erst nach Abschluß derselben werde man zu erwägen haben, ob die Convention der Verbesserung bedürfe.

### Die Krisis in Paris

schien gestern eintreten zu sollen. Sie ist indessen noch einmal hinausgeschoben, oder wenigstens aufgeschoben worden. Nachdem gestern die Deputirtenkammer fast einstimmig, mit 527 gegen 3 Stimmen, die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung Wilsons ertheilt hatte, vertagte sie sich bis Sonnabend. Dann wird sich das weitere finden.

Der Untersuchungsrichter vernahm vorgestern auch den Secretär Wilsons, der nur ausweichende Antworten gab. Die Voruntersuchung soll nunmehr geschlossen und die Akten dem Staatsprocurator eingesandt werden. Den „Débats" zufolge dürfte der Procurator keine Entscheidung treffen, vielmehr die erhaltenen Informationen vor die Enquete-Commission bringen.

Ein Pariser Telegramm meldet uns ferner über die Vorgänge nach der gestrigen Parlamentssitzung:

**Paris, 18. November. (W. T.) Nach dem Schlusse der gestrigen Kammersitzung traten die Minister zur Berathung der Lage zusammen und begaben sich darauf zu Grevy. Der Justizminister Mazeau zeigte seinen Wunsch an, von seinem Posten definitiv zurückzutreten; der Minister des Innern, Fallières, wurde interimistisch mit dem Justizministerium betraut. Die äußerste Linke berieth während der Pause in der Kammersitzung über eine Interpellation an die Regierung, vertagte dieselbe aber bis Sonnabend, um den sofortigen Ausbruch einer Präsidentenkrisis zu vermeiden.**

Um Vorberathungen für den Fall einer Präsidentschaftskrisis zu treffen, haben mehrere republikanische Deputirte verschiedener Gruppirungen Lockroy ersucht, die Initiative zu einer Plenarversammlung, in welcher ein leitendes Comité zur Vorbereitung und Ausführung der Entscheidungen der republikanischen Majorität ernannt werden soll, zu ergreifen. Lockroy wird sich vorläufig mit den Präsidenten der Gruppen ins Einvernehmen setzen. Aber mittlerweile hat Grevy noch einmal betont, daß er bleibe, wie aus nachstehendem Telegramm hervorgeht:

**Paris, 18. Novbr. (W. T.) In der gestrigen Abendconferenz mit den Ministern gab der Präsident Grevy keineswegs die Absicht kund zurückzutreten.**

Grevy nimmt sich also das j'y suis, j'y reste zum Muster, das einst sein Vorgänger Mac Mahon aussprach. Trotz des kühnen Wortes mußte freilich der Marschall-Präsident, als seine Stunde schlug, rasch abtreten. Man wird sehen, ob Grevy mehr Glück hat.

### Verdächtiges aus Rußland.

Aus Petersburg wird der „Köln. Ztg." „von zuverlässiger Seite" telegraphirt, daß auf dem Bahnhofe in Kiew seit mehreren Tagen bereits Feldgeschütze nach der Grenze (Kowno und Winniza) verladen werden. Ebendorthin sind 24 beladene Munitionskarren und 10 bepackte Bagagewagen der 12. Artillerie-Brigade befördert worden. Ein größerer Transport Gewehre in Kisten ist auf 106 Wagen zur Bahn gebracht worden. Der Güterverkehr auf der Kiewer Bahn stockt in Folge dieser Maßnahmen, so daß dieselbe Getreidefrachten im Augenblick gar nicht annimmt. — Was soll das bedeuten? Auch sind die bisherigen Nachrichten von fortdauernden russischen Truppenverschiebungen namentlich nach der österreichischen Grenze zu bisher unwiderlegt geblieben.

### Veränderungen im englischen Cabinet.

Eine aus London kommende Meldung signalisirt bevorstehende Veränderungen in der gegenwärtigen Zusammensetzung des Cabinets, die aber erst nach Weihnachten eintreten dürften. Zunächst gilt es als höchst wahrscheinlich, daß Sir Michael Hicks Beach, der gewesene Obersecretär für Irland und Leiter im Hause der Gemeinen, der durch ein Augenübel genöthigt war, sich von den Geschäften zurückzuziehen, nunmehr nach seiner vollständigen Herstellung wieder in das Cabinet eintreten und das Portefeuille des Innern übernehmen soll, dessen gegenwärtiger Inhaber, Mr. Matthews, eine höhere richterliche Stellung erhalten würde. Ferner wird der Präsident des Handelsamtes, Lord Stanley of Preston, im Februar nächsten Jahres an Stelle des Lord Landsdowne, dessen Amtsperiode im August nächsten Jahres endet, zum General-Gouverneur von Canada ernannt werden, der dann wahrscheinlich durch den gegenwärtigen Secretär des Handelsamtes, Baron Heinrich v. Worms, welcher soeben zum Präsidenten der internationalen Zuckerconferenz ernannt wurde und zu denjenigen Mitgliedern des Cabinets gehört, die während der letzten Session die meisten parlamentarischen Erfolge erzielten, ersetzt werden wird.

## Deutschland.

△ **Berlin**, 17. Novbr. Fürst **Bismarck** hat hier zahlreiche Besuche empfangen, mit den preußischen Staatsministern, mit den Botschaftern und anderen Mitgliedern des diplomatischen Corps conferirt und eine Reihe von Anordnungen getroffen, aus denen man schließen will, daß der Fürst vielleicht bis zur Eröffnung des Reichstages hier verbleibt, aber dann, vielleicht auch sogar noch früher, doch noch nach Friedrichsruh zurückkehrt und sein Verbleiben in Berlin bis gegen Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres vertagt, wie dies früher in seiner Absicht lag. Bestimmungen darüber sind indessen noch nicht getroffen.

* **[Nachrichten über Stanley.]** In Liverpool von der portugiesischen Ansiedelung St. Thome eingetroffene, vom 7. l. Mts. datirte Privatnachrichten über die Stanley'sche Expedition melden, daß Stanley damals sich 400 Meilen von Emin Pascha entfernt befand und beschlossen hatte, in Eilmärschen sich seinem Ziele zu nähern. Stanley wollte jedoch die Hälfte seiner Leute an verschiedenen Plätzen als Garnison zurücklassen und zunächst nur mit der anderen Hälfte zu Emin Pascha stoßen.

Andere briefliche Meldungen vom Congo behaupten, Tippo-Tip habe sein Versprechen, der Nachhut Stanleys Verstärkungen zuzuführen, entweder aus Verrätherei oder aus Unvermögen nicht gehalten. Die Nachhut wäre angeblich durch kämpfende Eingeborene von Stanley abgeschnitten.

* **[Russische Polizei in Berlin.]** Der russische General-Adjutant v. Schterevin, der russische Oberst v. Scherinkin und der russische Hofrath v. Zszamerowsky sind aus Petersburg in Berlin eingetroffen. Dieselben sind die Chefs der russischen Polizei.

* **[Eine interessante Rede eines Agrariers.]** Auf der großen Breslauer Versammlung von Landwirthen, in welcher Petitionen auf höhere Kornzölle beschlossen wurden, ist es recht lebhaft hergegangen. Mehrere Redner griffen die conservative „Schles. Ztg." sehr heftig an, welche bekanntlich gegen die höheren Kornzölle ist und rund heraus erklärt hat, daß dieselben nur einem kleinen Theil von größeren Landwirthen nützen würden. Großer Werth wurde auf möglichst zahlreiche Petitionen aus den Provinzen gelegt. Besonders interessant war die Rede des Abg. Frhrn. v. Schalscha. Er ist eigentlich mit 6 Mark Zoll nicht recht zufrieden. Man habe sich mit 1 Mark geirrt, und ebenso mit 3 Mark. Niemand könne verbürgen, daß der Satz von 6 Mark genügen werde. Es sei ein Fehler überhaupt, einen bestimmten Satz zu nennen. Herr v. Schalscha verlangt ferner **Herabsetzung der Beamtengehälter**, da diese doch nicht allein auf der Stufe der Verhältnisse von 1872 stehen bleiben könnten.

* **[Kamerunexpedition.]** Nach den mit der letzten westafrikanischen Post eingegangenen Nachrichten sind die Mitglieder der Deutschen wissenschaftlichen Forschungsstation im Kamerungebiet am 5. v. Mts. in Groß-Batanga gelandet.

* **[Reifezeugnisse der Realgymnasien.]** Wegen gegenseitiger Anerkennung der Reifezeugnisse der Realgymnasien sind, wie aus den Vorlagen der sächsischen Regierung an den Landtag hervorgeht, Verhandlungen mit den übrigen Bundesregierungen eingeleitet worden. Dieselben haben zu einer entsprechenden Vereinbarung geführt.

* **[Unfallversicherungspflichtige Betriebe.]** Infolge der Gesetze, betreffend die Unfallversicherung der Seeleute und der bei Tiefbauten beschäftigten Personen, ist die Zahl der der Unfallversicherung unterliegenden Betriebe auf 249 360 und die der versicherten Arbeiter auf 3 115 909 gestiegen.

* **[Die Stadt Görlitz]** wird demnächst von Siemens und Halske in Berlin städtische Anlagen für die allgemeine **elektrische Beleuchtung** herstellen lassen. Es wird bei einer Kabellänge von 1½ Meilen und Anbringung von 4500 Glühlampen eine Dampfkraft von 500 Pferdekräften, sowie ein Kostenaufwand von etwa einer halben Million Mark erforderlich sein.

* **[Deutsche Papierausfuhr nach Rumänien.]** Nachdem die große rumänische Papierfabrik zu Letea-Babam mit einem Verlust von 800 000 Frcs. für die Actionäre abgebrannt ist und, da an ihren Wiederaufbau vorerst nicht zu denken ist, in Rumänien kein Papier erzeugt werden kann, so eröffnet sich für die deutsche Papierindustrie in Rumänien ein neues Absatzgebiet, und zwar in bevorzugter Stellung, da die österreichische Concurrenz die hohen Zollsätze des Generaltarifs mit 18 Frcs. für gemeines Papier, 30 Frcs. für Schreibpapier und 200 bis 300 Frcs. für Luxuspapier zahlen muß, während die betreffenden Sätze des Vertragstarifs mit Deutschland nur 8, bezw. 19 und 60 Frcs. betragen. Bereits hat Deutschlands Papierausfuhr nach Rumänien verheißende Anläufe genommen.

* Die „Volks-Z." erhält folgende Zuschrift: In Ihrem Blatte vom 15. d. M. fügen Sie der Nachricht, daß die neun **inhaftirten Socialdemokraten** aus der Haft entlassen worden seien, die Mittheilung hinzu, daß einer derselben, der Schneider **Winters**, auf der Straße in geistig gestörtem Zustande angetroffen und nach der Charité übergeführt worden sei. Diese Mittheilung bedarf einer Richtigstellung. Ich, der ich zu denen gehörte, welche die Inhaftirten vor den Thoren des Gefängnisses abgeholt haben, wandte mich, als Winters unter den Entlassenen fehlte, an den Inspector, welcher erklärte, daß Winters sich in der Krankenstation befände und nur nach eigenem Befragen entlassen werden könnte. Darauf mußte ich meine Droschke — wir befanden uns auf dem ersten Hofe — verlassen, während der Kutscher in den zweiten Hof fahren durfte. Nach ungefähr 20 Minuten kehrte die Droschke mit Winters zurück, und ich mußte wahrnehmen, daß derselbe auf der rechten Seite vollständig gelähmt sei, daß er weder der Sprache mächtig, noch das rechte Bein bewegen, noch seine Situation überhaupt begreifen konnte. Mit derselben Droschke wurde der Unglückliche nach der Charité gebracht. Wann der Schlaganfall eingetreten, ist noch nicht in Erfahrung gebracht, nur das steht fest, daß Winters während des Termins sich unter den Angeklagten im Saale befand.

* **In Baiern** waren von ultramontaner Seite Anstrengungen gemacht worden, das Kloster Kreuzberg bei Schwandorf den **Redemptoristen** wieder zugänglich zu machen. Allein der Cultusminister v. Lutz berief sich auf das Jesuitengesetz, das der Rückberufung der Redemptoristen entgegenstehe.

**Münster**, 16. November. Hier starb der Geh. Justizrath, Landgerichtsrath a. D. Dr. **Carl Pahl**, welcher während der Conflictszeit als Vertreter des Wahlkreises Lüdinghausen der katholischen Fraction des preußischen Abgeordnetenhauses angehörte.

**Posen**, 17. November. Die Angelegenheit der **polnischen Rettungsbank** — schreibt die „P. Z." — wird auch in Paris gefördert, indem sich dort zu diesem Behufe bereits am 1. März d. J. ein Damen-Comité gebildet hat; dasselbe hat einen Aufruf erlassen, in welchem dazu aufgefordert wird, den Fond der polnischen Rettungsbank zu Posen zu vergrößern. — In Lemberg hat sich ein Orts-Comité zur Sammlung von Zeichnungen auf Actien der Rettungsbank gebildet; an der Spitze dieses Comités steht der Stadtpräsident von Lemberg. Ebenso ist auch in Krakau der Vorsitzende des Comités der Stadtpräsident. — Die „Harmonia", eine Gruppe des „nationalen Verbandes in Amerika", hat aus ihren Mitteln 1000 Mk. zum Ankauf von Actien der Rettungsbank bestimmt.

**Schwerin i. Meckl.**, 17. November. Der **Großherzog und die Großherzogin**, welche einer Einladung des Kaisers folgend sich heute Nachmittag nach Berlin begeben, reisen von dort übermorgen nach Cannes.

**Leipzig**, 17. Nov. Vom **Reichsgericht** wurde auf Revisionsantrag des Staatsanwalts ein Erkenntniß des Landgerichts von Saargemünd vom 12. August d. J. aufgehoben, durch welches drei junge Leute wegen Absingens der Marseillaise auf Grund des französischen Gesetzes wegen aufrührerischer Rufe verurtheilt worden waren. Der Staatsanwalt hatte geltend gemacht, daß jenes Gesetz veraltet wäre.

**Straßburg i. E.**, 17. Nov. Der **Bischof Andreas Raeß** ist heute im 94. Lebensjahre **gestorben**.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 17. Novbr. Wie die „Pol. Corresp." meldet, hat das auswärtige Amt die Note der Schweizer Bundesregierung betreffs **Kündigung des Handelsvertrages** am 12. d. Mts. dahin beantwortet, daß auch seitens der österreichisch-ungarischen Regierung die Bereitwilligkeit bestehe, in Verhandlungen behufs Abschlusses eines neuen Vertrages einzutreten. Die österreichisch-ungarische Regierung schließe sich dem Wunsche an, daß es gelingen möge, gerechte Bedingungen für den beiderseitigen Handel zu schaffen. (W. T.)

**Wien**, 17. November. Die österreichische Delegation genehmigte die Budgets des Aeußern, der Kriegsmarine, des Finanzministeriums, des Obersten Rechnungshofes und den Ansatz der Zollgefälle unverändert.

## Schweiz.

**Bern**, 16. Novbr. Heute Vormittag war die Frau des in Zürich in Untersuchungshaft sitzenden ehemaligen badischen Artillerie-Hauptmanns von **Ehrenberg** im Bundespalais, um bei dem Bundespräsidenten um die Freilassung ihres Mannes zu petitioniren. Dieselbe wurde jedoch von diesem nicht empfangen und mit ihrem Gesuche an Bundesrath Ruchonnet, den Chef des eidgenössischen Justiz- und Polizei-Departements, verwiesen. Die Freilassung wird vor dem Ausweisungsbeschluß des Bundesraths, der in sicherer Aussicht steht, kaum erfolgen.

* Auf Verordnung des schweizerischen Bundesraths wird die Einfuhr von **spirituösen Erzeugnissen** der Droguerie- und Parfümeriewaarenbranche in die Schweiz mit der festen Monopolgebühr von 80 Francs per Metercentner belastet.

## Serbien.

**Belgrad**, 17. Novbr. Der Metropolit Michael und drei Bischöfe sind durch Erlaß des Königs in Ruhestand versetzt worden. (W. T.)

## Rußland.

**Petersburg**, 17. November. Für Petersburg und Kronstadt ist die Schiffahrt gestern officiell geschlossen worden.

## Von der Marine.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise" Kamerun. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" Zanzibar. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck", „Carola", „Olga", „Sophie") Poststation: Hongkong, mit Ausnahme von „Olga", die Apia zur Poststation hat. — Kreuzer „Albatroß" St. Vincent (Cap Verdes). — Kreuzer „Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Sidney (Australien). — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" Barbados (Westindien). — Schulgeschwader (Fregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Gneisenau", „Moltke") bis 23. Novbr. Neapel, dann Gibraltar. — Corvette „Nixe" Wilhelmshaven. — Panzercorvetten „Hansa" Kiel. — Corvette „Freya" Kiel. — Kanonenboot „Eber" bis 24. November Gibraltar, dann Port Said.

Am 19. Novbr.: S.-A. 7,36, S.-U. 3,54; **Danzig, 18. Novbr.** M.-A. bei Tage, M.-U. 8,2.

**Wetteraussichten für Sonnabend, 19. November,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches, wärmeres Wetter bei auffrischenden Winden aus Südwest bis Nordwest mit Niederschlägen.

* **[Ernte in Westpreußen.]** Auf Grund der durch ca. 160 Einzelberichte vorgenommenen Ermittelungen hat die Hauptverwaltung des Central-Vereins westpreußischer Landwirthe statistische Tabellen der diesjährigen Ernte in Westpreußen gefertigt, welche dem Landwirthschaftsminister übersandt worden sind und heute in dem Organ des Central-Vereins, den „Westpr. Landw. Mitth." veröffentlicht werden. Wie bisher, ist auch diesmal die Provinz in fünf verschiedene Productionsgebiete mit möglichst gleichartiger Bodenqualität getheilt und dann der Durchschnitt gezogen worden. Wir geben die Durchschnittszahlen nachstehend mit dem Bemerken, daß die in Parenthese beigefügten Ziffern den Ertrag einer Mittelernte angeben. Es sind geerntet worden im Durchschnitt für **die ganze Provinz**, und zwar in Kilogramm pro Hectar: Winterweizen 1648 (1427), Winterroggen 1241 (1304), Sommergerste 1700 (1804), Hafer 1467 (1348), Erbsen 1118 (1064), Wicken 1079 (1126), Buchweizen 420 (532), Lupinen 975 (1094), Kartoffeln 8255 (9785), Raps und Rübsen 1097 (1094), Hopfen 384 (500), Kleeheu 2033 (3114), Wiesenheu 2500 (3061); auf der **Höhe** im Durchschnitt: Winterweizen 1534 (1313), Winterroggen 1070 (1070), Sommergerste 1280 (1331), Hafer 1136 (1015), Erbsen 1011 (923), Wicken 959 (1035), Buchweizen 420 (532), Lupinen 933 (1094), Kartoffeln 8133 (9600), Raps und Rübsen 962 (880), Hopfen 368 (500), Kleeheu 1613 (2593), Wiesenheu 1933 (2353); in der **Niederung** im Durchschnitt: Winterweizen 1762 (1540), Winterroggen 1412 (1538), Sommergerste 2120 (2277), Hafer 1799 (1681), Erbsen 1226 (1205), Wicken 1200 (1216), Lupinen 1017 (—), Kartoffeln 8377 (9970), Hopfen 400 (—), Kleeheu 2453 (3635), Wiesenheu 3068 (3769). Zu diesen Zahlen giebt die Hauptverwaltung schließlich folgendes Resumé:

Der **Weizen** ist auch in diesem Jahre die lohnendste Frucht für den westpreußischen Landwirth gewesen. Mit Ausnahme kleiner Beschädigungen durch ungünstige Witterung ist seine Qualität eine gute, während die Masse im Durchschnitt der Provinz eine Mittelernte um 15 % übersteigt.

**Roggen** ist in seinem Ertrage weniger günstig anzusprechen. Er hatte eine ungünstige Blüthezeit durchzumachen, die Aehren waren schartig. Er giebt viel Hinterkorn. Immerhin bleibt sein Ertrag im großen Durchschnitt nur wenige Procente unter dem gewohnten Durchschnitt.

**Gerste** hat nicht ganz den gehegten Erwartungen entsprochen. Die recht bedeutenden Mindererträge der Danziger und Marienburger Niederung drücken das Gesammtresultat auf 7—8 % unter den Durchschnitt.

**Hafer** hat gut gelohnt und übersteigt den normalen Ertrag um ca. 10 %. Dasselbe gilt von den **Erbsen**.

**Wicken, Buchweizen** und **Lupinen** bleiben mehr oder weniger unter dem Mittel.

Die **Kartoffel**-Erträge sind gegen normale Jahre um 15 % geringer.

Winter-**Raps** und **Rübsen** haben eine Mittelernte erreicht.

Die **Hopfen**-Ernte in Westpreußen ist klein ausgefallen, der Lupulingehalt aber ist gut. Die Farbe läßt zu wünschen, da viele Dolden braunspitzig geworden sind.

**Kleeheu** hat zwischen 30—40 % weniger gegeben, als in normalen Jahren.

**Wiesenheu** dagegen blieb nur mit 15 % unter dem Durchschnitt.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Thorn wird heute telegraphisch gemeldet: **Starker Eisgang** bei 0,88 Meter Wasserstand. Aus Kulm wird telegraphirt: Eisgang in etwa ein Fünftel der Strombreite; Wasserstand 0,86 Mtr. Die Stromfahrzeuge sind zum Theil schon in die Winterhäfen gegangen, zum Theil suchen sie eiligst dieselben zu erreichen. — Auch hier rüstet die Stromschiffahrt ab. Der Dampfer „Legan" stellt morgen bereits seine Tourfahrten zwischen dem Mottlaubassin und Weichselmünde ein.

* **[Schiff „Loreley".]** Alle weiteren Bergungsversuche an der bei Brösen gestrandeten Bark „Loreley" haben nunmehr aufgegeben werden müssen. Das Schiff ist jetzt an der Backbordseite aufgebrochen und das Meer spült die Ladung aus demselben an den Strand.

* **[Elektrische Beleuchtung des Stadttheaters.]** Angeregt durch die in den letzten Jahren vorgekommenen Brände großer Theater, hat die Commission für die Verwaltung des hiesigen Theaters die Anlage einer elektrischen Beleuchtung in demselben in Aussicht genommen und einen Kostenanschlag dazu von der Allgemeinen Elektricitätsgesellschaft in Berlin ausarbeiten lassen. Die Herstellung der elektrischen Beleuchtung erfordert die Aufstellung einer Gaskraftmaschine von circa 40 Pferdekräften in einem möglich feuersicheren Raum. Da ein solcher im Theater oder dessen nächster Umgebung nicht zu Gebote steht, so sind Verhandlungen angeknüpft worden, die Maschine, wenn angängig, in dem der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen, neben dem Zeughause stehenden sogenannten Strohthurme unterzubringen.

* **[Magazingewehr.]** Nachdem vor einigen Tagen eine Verfügung des königl. Kriegsministeriums hier eingetroffen war, daß die Anfertigung des neuen Magazin-Gewehrs bis auf ein Geringes zu sistiren sei, traf vorgestern eine Gegenordre ein, wonach das Gewehr nunmehr mit allen Kräften fertig zu stellen ist. In Folge dessen haben bereits vorgestern Nachmittag, gestern und heute bedeutende Arbeiter-Einstellungen stattgefunden, und zwar werden hierbei zunächst diejenigen Arbeiter berücksichtigt, welche bereits früher in der Gewehrfabrik gearbeitet haben. Die Einstellung von Arbeitern, welche noch nicht in der Gewehrfabrik gearbeitet haben, beginnt erst, wenn noch ein Mangel vorhanden sein sollte, vom nächsten Montag ab.

≙ **[Gewerbe-Verein.]** Gestern Abend hielt Herr Dr. Lakowitz einen Vortrag über „Betrachtung der Steinkohle mit Berücksichtigung ihres Ursprungs und ihrer Bedeutung". Zunächst ging Redner auf die Geschichte der Steinkohle und auf ihre Entstehung ein, besprach hierbei die Entstehung des Petroleums, des Torfes und der Braunkohle. Die mittlere Temperatur bei Bildung der Steinkohle schätzt der Vortragende auf ca. 23 Grad und die jährliche Gewinnung auf 4266 Millionen Tonnen; den Vorrath in England schätzt derselbe bei der jetzigen Durchschnittsgewinnung auf noch 1200 Jahre, den Vorrath bei Saarbrücken auf 17 000 Jahre ausreichend. Sodann ging der Redner näher auf die Fundorte der Steinkohle ein und erwähnte namentlich die noch vorhandenen großen Vorräthe in China und am Cap der guten Hoffnung. Endlich besprach derselbe die umfangreiche Verwendung der Steinkohle und die Gewinnung des Saccharin aus derselben, welches süßer als Zucker ist. — Nach dem Vortrag wurde die Schlachthausfrage besprochen und die Errichtung eines Schlachthauses durch die Fleischerinnung als das zweckmäßigere Project bezeichnet. — Betreffs der lateinlosen Schule wurde beschlossen, daß der Vorstand diese Angelegenheit in Fluß zu bringen suchen soll.

≙ **[Ornithologischer Verein.]** Zunächst bedauerte in der gestrigen Sitzung der Vorsitzende, Hr. Oberstabsarzt Dr. Pieper, daß er, seiner Versetzung wegen, zum letzten Male heute in dem Vereine anwesend sein könne. Sodann hielt Hr. Moschkowitz einen Vortrag über „Brieftauben". Derselbe ging näher ein auf die drei Arten der Brieftauben und zwar auf die „Lütte Brieftauben", „Antwerpener Brieftauben" und „Brüsseler Brieftauben". Während erstere das Profil eines Dompfaffen und einen sehr kleinen Schwanz haben, sind die „Antwerpener" größer und robuster. Die „Brüsseler" zeichnen sich namentlich durch ihre Kopfbildung aus; diese Art ist aus Kreuzungen hervorgegangen, die jetzt nicht mehr bekannt sind. Der Vortragende besprach sodann die Verwendung der Brieftauben bei den Dampfschiffen auf dem Meere, um die Ankunft derselben zu signalisiren, ferner ihre Verwendung bei der Rettung Schiffbrüchiger, sowie als Communicationsmittel zwischen den Leuchtschiffen und dem Festlande. Der Vorsitzende besprach dann die Verwendung der Brieftauben in Kriegszeiten und erwähnte, daß, obgleich sich in Thorn, Königsberg, Elbing, Graudenz Brieftaubenstationen befinden, in Danzig eine solche nicht nicht existire. Es sei zu wünschen, da unsere Hochflieger sich sehr gut dazu eignen, daß auch hier eine Station eingerichtet würde. — In der folgenden nicht öffentlichen Sitzung wurde beschlossen, zu Ehren des bisherigen Vorsitzenden, Hrn. Oberstabsarzt Dr. Pieper, welcher in 14 Tagen nach seiner neuen Garnison Neiße abreist, am Sonnabend, den 26. d. Mts., im Schützenhause ein Festessen zu arrangiren.

* **[Kirchenmusik.]** Sonntag, am Todtenfeste, gelangen folgende Gesänge während des Frühgottesdienstes in der Johanniskirche zur Aufführung: „Meine Seele dürstet nach Gott", von Mendelssohn (Sopransolo Frl. Orlovius); zwei a capella-Chöre: „Mitten wir im Leben sind", Melodie aus dem 16. Jahrhundert, und „Trostlied" von Melchior Frank, aus dem 17. Jahrhundert.

* **[Haus-Collecte.]** Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat dem Curatorium des **Diakonissen-Krankenhauses** zu Danzig die Genehmigung ertheilt, in der Zeit vom 1. Juli 1888 bis Ende März 1889 bei den Bewohnern des Regierungsbezirks Marienwerder eine Hauscollecte durch polizeilich legitimirte Erheber abzuhalten.

≙ **[Schwurgericht.]** Für die am 21. d. M. unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Voß beginnende sechste und letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode sind bisher nur fünf Anklagesachen zur Verhandlung angesetzt, und zwar: Am 21. d. M. gegen den Gastwirth Bartsch aus Brust wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; am 22. gegen den Kaufmann M. Baden wegen Meineides und den Schweinehändler Ettmanski aus Langereihe wegen derselben Anschuldigung; am 23. gegen die Frauen Jul. Mathilde Schulz und Wittwe Mathilde Fischer von hier wegen Anstiftung bezw. versuchter Verleitung zum Meineide und am 24. gegen den Ortsarmen Carl Kreft aus Sarnowo wegen Brandstiftung. Da nicht anzunehmen ist, daß noch in den letzten Tagen viele Sachen hinzutreten, so dürfte diese Session sich höchstens auf eine Woche erstrecken. — An Stelle der ausgeloosten Geschworenen Kaufmann J. F. Giesebrecht in Krakauer Kämpe, Rittergutsbesitzer v. Zelewski-Hackebeck auf Rauschendorf, Gutsbesitzer August Kluge-Vorwerk Neukirch, Stolzenberg-Stendsitz, Erdmann-Lippusch, Rittergutsbesitzer Curtius-Mirotken und Bankier L. Goldstein, welche dispensirt bezw. verstorben sind, treten die Herren Kaufleute Morwitz, Köhn, Lehmkuhl, Saltzmann und Keller, sowie Bäckermeister Erdmann von hier und Gutsbesitzer Schlenter aus Praust.

* **[Städt. Leihamt.]** Bei der heutigen Monatsrevision ergab sich ein Pfänderbestand von 26 787 Stück, beliehen mit 225 939 ℳ (gegen 27 746 Pfänder, beliehen mit 230 799 ℳ) Mitte November.

**[Polizeibericht vom 18. November.]** Verhaftet: 13 Obdachlose, 4 Bettler, 3 Dirnen. — Gefunden: 1 Kneifzange, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 2 Regenschirme im Schalterraum des Postamts; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

r. **Marienburg**, 17. Novbr. Heute fand in der Synagogen-Gemeinde ein **außerordentlicher Gottesdienst**, in Gebet und Fürbitte für die Genesung des **Kronprinzen** bestehend, statt. — Der Hauptpunkt der Tagesordnung des auf den 28. d. M. anberaumten Kreistages ist der Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses zum Bau der projectirten **Secundärbahnen** von Hohenstein-Osterode-Miswalde **nach Marienburg** und von Miswalde **nach Elbing** behufs Erwerbung des nöthigen Grund und Bodens. Die auf den Kreis Marienburg entfallenden Kosten sind bei der ersten Linie auf 22 680 ℳ und bei der zweiten auf 65 550 ℳ, in Summa 88 230 ℳ, in Voranschlag gebracht worden und es sollen dieselben durch Präcipualsteuer, durch Beiträge aus verschiedenen Fonds, zum größten Theil aber durch Anleihe gedeckt werden, welche unbedingt eine Erhöhung der Kreissteuern erfordert. — Da in den letzten Jahren die sehr forcirte Verbesserung der Verkehrswege durch Anlage zahlreicher **Chausseen** und zweier Bahnen den Kreis verhältnißmäßig sehr stark belastet und auch die Städte stark in Mitleidenschaft gezogen hat, so werden vielfach Stimmen laut, die sich gegen jede fernere Belastung sträuben; zumal die sowohl in der Landwirthschaft als im Handel und Gewerbe so sehr gesunkenen Erwerbsverhältnisse dringend zur größten Sparsamkeit mahnen und es in vielen Fällen erwiesen ist, daß durch die ver-

besserten Verkehrswege der Nutzen den kleinen Kreisorten entzogen und auf die Großstädte gelenkt worden ist.

**Elbing**, 17. Novbr. Wie die „Altpr. Z." hört wird Herr v. Reibnitz-Heinrichau am Sonntag Nachmittag im Saale der Bürger-Ressource einen Vortrag über die Erhöhung der **Getreidezölle** halten.

≏ **Christburg**, 17. November. Die gestrige **Stadtverordnetenwahl** fand nur unter sehr geringer Betheiligung statt; so wählten z. B. in der dritten Abtheilung 11,2 Procent. Es wurden neu- resp. wiedergewählt die Herren Galli, B. Behrendt, W. Eberbach, S. Heymann, Nowack und Krempke auf 6 Jahre und M. Liedtke auf 2 Jahre. — Die städtischen Behörden haben beschlossen, den zum Bau der **Eisenbahn Marienburg-Hohenstein** erforderlichen Grund und Boden herzugeben, sowie die Fruchtentschädigung zu übernehmen. Vom Kreise werden hierfür 8 M pro Ar des erforderlichen Bauterrains vergütigt werden. Ferner übernimmt die Stadt in Gemeinschaft mit den Ortschaften Sparau, Altendorf, Blonaken und Kuxen die Hälfte der unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens für die Ortschaft Morainen.

* **Cöslin**, 16. Novbr. In der gestern hier abgehaltenen General-Versammlung der „Pommerschen Oeconomischen Gesellschaft" (landwirthschaftlicher Centralverein für Hinterpommern) wurde, nach Absendung eines Telegramms an den Kronprinzen, über den **Identitätsnachweis** und die Getreidezölle verhandelt. Die Versammlung schloß sich den Ausführungen des Vorsitzenden Hrn. v. Below-Saleske an und sprach sich mit allen gegen 8 Stimmen für **Aufhebung** des Identitätsnachweises, mit allen gegen 10 Stimmen für **Erhöhung** der Getreidezölle nach den Vorschlägen des Landwirthschaftsraths aus. — Wohl noch niemals — schreibt man der „N. St. Z." von hier — ist der Zudrang zur Marienkirche ein größerer gewesen, als zu dem gestern Abend um 7 Uhr abgehaltenen **Gottesdienst** zur Fürbitte für die Genesung des Kronprinzen; alle Behörden und Honoratioren, Groß und Klein, Alt und Jung, Arm und Reich hatten die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt.

**Königsberg**, 17. Novbr. Nächsten Sonntag beginnt hier Anton Schott wieder ein dreimaliges Gastspiel als Wagnersänger. Es sollen „Walküre", „Tannhäuser" und „Lohengrin" aufgeführt werden. — Heute Morgen 2 Uhr entstand in dem Vorderhause Sackheim rechte Straße 96 ein **großes Feuer**. Obgleich die Feuerwehr schnell herbeieilte, hatte dasselbe doch bereits so um sich gegriffen, daß der ganze Dachstuhl wie auch die Treppen der ersten bis zur dritten Etage in Flammen standen und den Bewohnern der Ausgang versperrt war. Dieselben wurden daher von den Feuerwehrmannschaften auf Leitern durch die Fenster gerettet. Die Abgebrannten, die wenig von ihrer Habe retten konnten, weil das Feuer gerade die Ausgänge versperrte, sollen zum größten Theil unversichert sein. (K. H. Z.)

**Aus Ostpreußen**, 16. Novbr. Der „Kreuzzeitung" geht aus dem Kreise Oletzko folgende Mittheilung zu: Es sind hier seit Wochen allerlei Gerüchte ausgesprengt worden, daß an unserer Grenze **Truppen-Verstärkungen** seitens der Russen vorgenommen würden, doch hat man diesen Nachrichten wenig Glauben geschenkt. Reisende, welche hier eingetroffen sind, bestätigen jetzt, daß eine nicht unbedeutende Anzahl von Jägertruppen (Schützen) in Sawalki und in Filipowo dicht an unserer Grenze eingetroffen sind, welche früher in Wilna gestanden haben sollen. Ebenso versichern alle von Rußland herüberkommenden Kaufleute, daß an den Befestigungen von Lomza fleißig gearbeitet würde. Diese Nachrichten halten natürlich die Einwohner in leicht entschuldbarer Erregung, besonders da man an der Südgrenze unserer Provinz Nachrichten haben will, daß auch dort die russische Cavallerie nicht unerheblich vermehrt würde.

**Insterburg**, 16. Novbr. Das Schneegestöber der letzten Tage hat gestern bereits eine **Zugentgleisung** und eine Zugverspätung verursacht. Auf der Station Bergenthal der Insterburg-Thorner Strecke entgleisten die Maschine und einige Wagen eines Güterzuges und versperrten das Geleise. Der Personenzug 43, der um 10 Uhr Abends hier eintreffen sollte, langte hier erst mit einer Verspätung von ca. 4 Stunden nach Mitternacht hier ein. (K. H. Z.)

## Vermischte Nachrichten.

**Goch**, 17. November. Die erste **englische Post** vom 16. d. M. über Vlissingen ist **ausgeblieben**. Grund: Schiff in Vlissingen den Anschluß verfehlt.

## Schiffs-Nachrichten.

**Petersburg**, 16. November. Der **Eisgang** der **Newa** hat begonnen und ist im Kronstädter Fahrwasser bereits zolldickes Eis, so daß die Schiffahrt beendet ist. Hier betrug die Kälte 10 Grad, in Helsingfors 18 Grad.

**Korsör**, 14. November. Die deutsche Brigg „Activ" ist auf 30' Wasser gesunken und total verloren.

**Christiansund**, 9. November. Das Schiff „Paul Friedrich Pogge", welches auf der Reise von Liverpool mit Salz nach Danzig hier für Nothhafen einlief, war sehr leck und die Pumpen waren vollständig verstopft; dasselbe hatte 4 Fuß Wasser im Raum und von der Ladung waren ca. 70 Tons geschmolzen. Die Ladung ist jetzt gelöscht. Das Schiff bedarf einer gründlichen Reparatur. Da ein großer Theil der Ladung schwer beschädigt ist, so dürfte dieselbe die Kosten einer Weiterverschiffung nicht decken.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

**Berlin, 18. November, 2½ Uhr Nachm.** (W. T.) **Kaiser Alexander und Prinz Wilhelm stiegen vor dem russischen Botschaftshotel aus und schritten die Front der Ehrencompagnie ab. Die Zarin und die Prinzessin Wilhelm verblieben im Wagen. Zar Alexander trat alsdann in die Botschaft ein, woselbst Kaiser Wilhelm denselben herzlichst begrüßte. Kaiser Wilhelm fuhr nach beinahe dreiviertelstündigem Verweilen nach seinem Palais zurück, enthusiastisch begrüßt von dem massenhaft versammelten Publikum. Um 11½ Uhr machte der Zar dem Kaiser Wilhelm einen Gegenbesuch, begleitet von General v. Werder. Das Aussehen des Kaisers Alexander ist ganz vorzüglich.**

**Die Abbestellung der Galaoper erfolgte auf Wunsch des Zaren, in Rücksicht auf das Befinden des Kronprinzen. Der russische Kaiser kehrte nach halbstündigem Verweilen aus dem Palais des Kaisers Wilhelm zurück. Später machte der Zar den hier anwesenden Prinzen Besuche.**

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 18 November

| | | Crs. v. 17. | | | Crs. v. 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | Lombarden | 137,00 | 137,00 |
| Nov.-Dezbr. | 160,50 | 160,70 | Franzosen | 357,00 | 359,00 |
| April-Mai | 169,50 | 169,70 | Cred.-Actien | 447,50 | 446,00 |
| Roggen | | | Disc.-Comm. | 188,00 | 187,50 |
| Nov.-Dezbr. | 120,20 | 120,50 | Deutsche Bk. | 158,40 | 158,50 |
| April-Mai | 127,70 | 127,50 | Laurahütte | 87,30 | 87,60 |
| Petroleum pr. | | | Oestr. Noten | 162,20 | 162,25 |
| 200 ℔ | | | Russ. Noten | 178,70 | 178,70 |
| loco | 23,50 | 23,30 | Warsch. kurz | 178,10 | 177,95 |
| Rüböl | | | London kurz | 20,36 | 20,36 |
| Nov.-Dezbr. | 49,30 | 49,40 | London lang | $20,22^5$ | $20,22^5$ |
| April-Mai | 49,90 | 49,80 | Russische 5% | | |
| Spiritus | | | SW-B. g. A. | 56,00 | 56,10 |
| Nov.-Dez. | 97,30 | 97,70 | Danz. Privat- | | |
| April-Mai | 100,40 | 100,60 | bank | 139,75 | 140,70 |
| 4% Consols | 106,30 | 106,40 | D. Oelmühle | 115,00 | 115,00 |
| 3½% westpr. | | | do. Priorit. | 110,75 | 111,00 |
| Pfandbr. | 97,50 | 97,60 | Mlawka St-P. | 106,20 | 105,70 |
| 4% Rum. G.-R. | 92,00 | 92,10 | do. St-A. | 47,90 | 47,70 |
| Ung. 4% Gldr. | 79,90 | 79,6 | Ostpr. Südb. | | |
| II. Orient-Anl. | 52,50 | 52,20 | Stamm-A. | 67,90 | 67,60 |
| 4% rus. Anl. 80 | 78,00 | 77,70 | 1884er Russen | 91,10 | 91,00 |

Fondsbörse: ziemlich fest.

**Hamburg**, 17. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 158—164. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 120—124, russischer loco ruhig, 88—96. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — **Rüböl** fest, loco 47. — **Spiritus** ruhig, pr. Novbr. 25¾ Br., pr. Novbr.-Dezbr. 25 Br., pr. Dezbr.-Jan. 24¾ Br., pr. April-Mai 24½ Br. — Kaffee fester. — Petroleum höher, Standard white loco 7,10 Br., 7,05 Gd., pr. Dezember 6,80 Gd. — Wetter: Schön.

**Frankfurt a. M.**, 17. Novbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 221⅞, Franzosen 177¾, Lombarden 67⅜, Aegypter 74,00, 4% ungar. Goldrente 79,50, 1880er Russen 77,90, Gotthardbahn 117,80, Disconto-Commandit 187,40, Laurahütte 87,20. Träge.

**Wien** 17. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,12½, 5% österr. Papierrente 96,15, österr. Silberrente 82,35, 4% österr. Goldrente 111,95, 4% ung. Goldrente 98,45, 5% ungar. Papierrente 85,60, 1854er Loose 130,75, 1860er Loose 134,75, 1864er Loose 170,80, Creditloose 179,25, ungar. Prämienloose 123,00, Creditact. 275,50, Franzosen 221,00, Lombarden 83,75, Galizier 207,60, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 219,00, Pardubitzer 155,00, Nordwestbahn 158,00, Elbethalb. 169,50, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Böhm. West —, Nordb. 2560,00, Conv. Unionbank 208,00, Anglo-Austr. 108,00, Wiener Bank-Verein 89,00, ungar. Creditactien 281,75, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 125,75, Pariser Wechsel 49,70, Amsterdamer Wechsel 104,10, Napoleons 9,95½, Dukaten 5,92, Marknoten 61,77½, Russ. Banknoten 1,10⅜, Silbercoupons 100, Länderbank 217,25, Tramway 227,50, Tabakactien 63,50.

**Amsterdam**, 17. Novbr. Getreidemarkt. Weizen pr. Nov. —, pr. März 196. Roggen pr. März 109—110, pr. Mai 110—111.

**Antwerpen**, 17. Novbr. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 17⅜ bez., 17½ Br., pr. Dezbr. 17¼ bez. und Br., pr. Januar 17 bez. und Br., pr. Jan.-März 16⅝ bez., 16¾ Br. Steigend.

**Antwerpen**, 17. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer still. Gerste fest.

**Paris**, 17. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. November 22,50, pr. Dezember 22,60, pr. Jan.-April 22,80, pr. März-Juni 23,10. — Roggen behpt., pr. Novbr. 14,40, pr. März-Juni 15,00. — Mehl steigd., pr. Nov. 49,10, pr. Dez. 49,40, pr. Jan.-April 49,80, pr. März-Juni 50,40. — Rüböl ruhig, pr. Nov. 57,50, pr. Dezember 58,75, pr. Januar-April 58,25, pr. März-Juni 58,50. — Spiritus ruhig, pr. Novbr. 44,75, pr. Dezbr. 45,00, pr. Jan.-April 46,50, pr. Mai-August 47,25. — Wetter: Kalt.

**Paris**, 17. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,77½, 3% Rente 80,57½, 4½% Anleihe 106,65, italienische 5% Rente 97,05, Oesterr. Goldrente 90⅝, ungarische 4% Goldrente 80$\frac{9}{16}$, 5% Russen de 1877 100,00, Franzosen 462,50, Lombardische Eisenbahnactien 180, Lombardische Prioritäten 292,00, Convert. Türken 14,00, Türkenloose 33,40, Credit mobilier 305,00, 4% Spanier 67, Banque ottomane 494,37, Credit foncier 1362, 4% Aegypter 371,25, Suez-Actien 1990, Banque de Paris 745, Banque d'escompte 455,00, Wechsel auf London 25,31½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mon.) 123⅜, 5% priv. türk. Obligationen —, Panama-Actien 293,00, Rio Tinto 264,37.

**Paris** 17. Novbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 132 800 000, Baarvorrath in Silber 1 189 900 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 589 500 000, Notenumlauf 2 677 400 000, Laufende Rechnungen der Privaten 326 400 000, Guthaben des Staatsschatzes 280 300 000, Gesammt-Vorschüsse 262 700 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 8 995 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,76.

**London**, 17. November. Bankausweis. Totalreserve 12 379 000, Notenumlauf 24 132 000, Baarvorrath 20 310 000, Portefeuille 18 804 000, Guthaben der Privaten 22 395 000, Guthaben des Staats 3 365 000, Notenreserve 11 112 000, Regierungssicherheit 12 410 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 47¾, gegen 47⅛ in der Vorwoche.

**London**, 17. Novbr. Consols 103$\frac{5}{16}$. 4% preuß. Consols 106, 5% italienische Rente 95¾, Lombarden 7⅛, 5% Russen von 1871 90¾, 5% Russen von 1872 90¼, 5% Russen von 1873 93½, Convert. Türken 13¾, 4% fundirte Amerikaner 130½. Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 79⅝, 4% Spanier 66¼, 5% privil. Aegypter 97¼, 4% unif. Aegypter 72⅞, 3% garant. Aegypter 99¾, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 78½, Canada-Pacific 55⅞. Platzdiscont 3 %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,76, Paris 25,52½, Petersburg 20⅝.

**Glasgow**, 17. Novbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 3½ d.

**Newyork**, 16. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126½, Erie-Bahn-Actien 30⅞, Newyork Centralb.-Actien 108⅜, Chicago-North-Western-Actien 112¾, Lake-Shore-Actien 96¾, Central-Pacific-Actien 31¾, Northern-Pacific-Preferred-Actien 45⅞, Louisville- u. Nashville-Actien 62⅝, Union-Pacific-Actien 54⅛, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 77⅛, Reading- u. Philadelphia-Actien 71½, Wabash-Preferred-Actien 32⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 54¾, Illinois-Centralbahn-Actien 117, Erie-Second-Bonds 101. — — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9⅝, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6¼ C., do. Pipe line Certificats — D. 74¼ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5$\frac{3}{16}$. Kaffee (Fair Rio-) 18¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Dezbr. 15,75, do. do. pr. Februar 15,15. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,15, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 3.

**Newyork**, 17. November. Wechsel auf London 4,82, Rother Weizen loco 0,88, pr. November 0,87¼, pr. Dezember 0,87⅞, pr. Mai 0,93⅝. — Mehl loco 3,25, Mais 0,56½. Fracht 3¼ d. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5$\frac{3}{16}$.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18 November.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 1000 Kg.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135℔ | 128 | 160 M Br. | 110-157 M bez. |
| hochbunt | 126—135℔ | 128 | 160 M Br. | |
| hellbunt | 126—135℔ | 128 | 158 M Br. | |
| bunt | 126—135℔ | 126 | —155 M Br. | |
| roth | 126—136℔ | 125 | —155 M Br. | |
| ordinär | 126—130℔ | 108 | 145 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transf. 127 M, inländ. 154 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Novbr. transit 129½ M bez., pr. Novbr.-Dezbr. inländ. 154½ M Gd., do. transf. 128½ M Br., 128 M Gd., pr. April-Mai inländ. 165½ M bez., transf. 135 M bez., pr. Mai-Juni transit 136 M Br., 135½ M Gd., pr. Juni-Juli transit 137½ M Br., 136½ M Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120℔ 103 M, transit 79 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 103 M, unterpoln. 79 M, transit 77 M.

Auf Lieferung pr. Novbr.-Dezbr. inländ. 102 M Br., pr. April-Mai inländ. 114 M bez., transit 79½ M Br., 79 M Gd.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 105—116℔ 90—113 M, kleine 110℔ 95 M, russische 106—119℔ 81—95 M, Futter- transit 75—77 M.

Erbsen pr. Tonne von 1000 Kgr. Mittel- 105 M, transit 103 M, Futter- transit 93—97 M.

Rübsen pr. Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 173 M.

Leinsaat pr. Tonne von 1000 Kilogr. fein 155 M.

Kleie pr. 50 Kilogr. 3,05—3,80 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco contingentirt 47½ M Gd., nicht contingentirt 32½ M bez.

Rohzucker still, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 21,70 M Gd. pr. 50 Kilogr.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, 18. November.

**Getreidebörse.** (H. v. Morstein.) Wetter: Klares Frostwetter. — Wind: SW.

**Weizen.** Inländischer in guter Frage zu vollen letzten Preisen. Für Transitwaare gleichfalls lebhaftere Kauflust zu theilweise höheren Preisen, nur die ordinären Qualitäten sind vernachlässigt. Bezahlt wurde für inländischen bunt 127/8℔ und 129/30℔ 154 M, 130℔ 155 M, hellbunt leicht bezogen 129℔ 153 M, Sommer- 133℔ 157 M, für polnischen zum Transit rothbunt bezogen 126℔ 120 M, rothbunt 123/4℔ 122, 123 M, bunt leicht bezogen 122/3℔ 121 M, 123℔ 123 M, hellbunt bezogen 128/9℔ 122 M, hellbunt 124℔ 127 M, 127℔ bis 130℔ 128 M, glasig 126/7℔ 130 M, weiß leicht bezogen 130℔ 129 M, weiß 127℔ 130 M, hochbunt 128/9℔ und 130℔ 130 M, 129℔ 131 M, 130/1℔ 132 M, fein hochbunt glasig 131℔, 34/5℔ 137 M, für russ. zum Transit bunt bezogen 123℔ 113 M, rothbunt 122℔ 118 M, 127℔ 125 M, fein glasig 126℔ 130 M, streng roth 129℔ 130 M, Ghirka 128℔ 126 M pr. Tonne. Termine Novbr. transf. 129½ M bez., Nov.-Dez. inländisch 154½ M Gd., transit 128½ M Br., 128 M Gd. April-Mai inländ. 165½ M bez., transit 135 M bez., Mai-Juni transit 136 M Br., 135½ M Gd., Juni-Juli transit 137½ M Br., 136½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 154 M transit 127 M. Gekündigt sind 250 Tonnen.

**Roggen** bei kleinem Angebot fest und ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen 120℔ und 125℔ 103 M, für polnischen zum Transit 121℔ und 124/5℔ 79 M. Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine: November-Dezember inländisch 102 M Br., April-Mai inländisch 114 M bez., transit 79½ M Br., 79 M Gd. Regulirungspreis: inländisch 103 M, unterpolnisch 79 M, transit 77 M.

**Gerste** ist gehandelt inländ. kleine hell 110℔ 95 M, große 105℔ 90 M, 108℔ 97 M, 112/13℔ 101 M, weiß 115/6℔ 113 M, russische zum Transit 104℔, 106℔ und 112℔ 81 M, 118/9℔ 85 M, 117℔ 90 M, weiß 113℔ 95 M, Futter- 100—105℔ 75—77 M pr. Tonne. — **Erbsen** inländische mittel 105 M, polnische zum Transit mittel 103 M, Futter- 93, 95, 96, 97 M pr. Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländische nicht hart 113 M, galizische zum Transit 119 M pr. Tonne gehandelt. — **Rübsen** polnischer zum Transit Sommer- 173 M pr. Tonne bezahlt — **Leinsaat** polnische zum Transit 155 M pr. Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,70, 3,80 M, mittel 3,25 M, feine 3,05 M pr. 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 47½ M Gd., nicht contingentirter 32½ M bez.

## Productenmärkte.

**Stettin**, 17. Novbr. Getreidemarkt. Weizen bhpt., loco 154—159, pr. Novbr.-Dez. 160,50, pr. April-Mai 171,50. — Roggen matt loco 110—114, pr. Novbr.-Dezbr. 114,50, pr. April-Mai 125,00. — Rüböl behauptet, pr. Nov.-Dez. 48,00, pr. April-Mai 49,50. — Spiritus schwach, loco ohne Faß 96,00, do. mit 50 M Consumsteuer 48,50, do. mit 70 M Consumsteuer 34,00, pr. April-Mai 100. — Petroleum loco 11,30.

**Berlin**, 17. Novbr. Weizen loco 150—173 M, pr. Dezbr.-Januar 161¾—162¼—161¾ M, pr. April-Mai 169½—170—169¾ M, pr. Mai-Juni 171¾—171½ M. — Roggen loco 115—122 M, guter inländ. 118—119 M, pr. Novbr.-Dezbr. 120¾—121—120½ M, pr. Dez.-Jan. 121¼—121½—121 M, pr. April-Mai 128—128½—127½ M. — Hafer loco 98—130 M, ost- und westpreußischer 105—115 M, pommerscher und uckermärk. 107—115 M, schlesischer 105—115 M, feiner schlesischer preußischer und pommerscher 116—121 M ab Bahn, russ. 99—104 frei Wagen, pr. Nov.-Dez. 99 M, pr. Dezbr.-Jan. 100 M, pr. April-Mai 107½—107¼ M, pr. Mai-Juni 109¾—109¼—109½ M. — Gerste loco 103—180 M. — Mais loco 115—120 M, pr. Nov. 114½ M, pr. November-Dezbr. 114½ M, pr. April-Mai 118 M Gd. — Kartoffelmehl loco 17,60 M, pr. Nov.-Dez. 17,60 M, pr. April-Mai 17,80 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,60 M, pr. November-Dezember 17,60 M, pr. April-Mai 17,80 M. — Feuchte Kartoffelstärke pr. Novbr. 9,25 M. — Erbsen loco Futterwaare 110—130 M, Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,00—19,50 M, Nr. 00 23,50—22 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,00 bis 16,00 M, ff. Marken 19,30 M, pr. November 16,90 M, pr. Novbr.-Dezbr. 16,90 M, pr. Dezember-Jan. 17,00 M, pr. Jan.-Febr. 17,20 M, pr. Febr.-März 17,40 M, pr. April-Mai 17,65 M. — Rüböl loco ohne Faß 49,0 M, pr. Novbr. 49,3—49,4 M, pr. Novbr.-Dezbr. 49,3—49,4 M, pr. Dezember-Januar 49,3—49,4 M, pr. April-Mai 49,7—49,9—49,8 M, pr. Mai-Juni 50,1—50,2 M, pr. Juni-Juli 50,5 M. — Petroleum loco 23,3 M. — Spiritus loco ohne Faß 97,5 M, mit 50 M Consumsteuer 49,2—49,4 M, mit 70 M Consumsteuer 34,3 bis 34,5—34,4 M, pr. Nov.-Dezbr. 97,7—97,8—97,7 M, pr. Dezbr.-Jan. 98 M, pr. April-Mai 100,4—100,6 M.

**Magdeburg**, 17. Novbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl., 92 % 22,80, Kornzucker, excl., 88 % Rendem. 21,75, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 19,60. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 27,00, gem. Melis I. mit Faß 26,00. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr. Novbr. 13,75 bez. u. Br., pr. Dezbr. 13,82½ bez. und Br., pr. Januar-März 14,00 bez. und Br. Weichend.

## Wolle.

**Antwerpen**, 17. Novbr. Wollauction. Angeboten wurden 1845 Ballen Laplata-Wollen, verkauft 1642 Ballen. Tendenz besser.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 18 November. Wind: S.

**Angekommen:** Dernen, Christensen, Middelfahrt, Ballast. — Emma (SD.), Wunderlich, Antwerpen, Güter. — Emilie, Moritz, London, Kohlentheer.

**Gesegelt:** Jenny (SD.), Anderson, London, Getreide und Güter.

**Im Ankommen:** 1 Schooner, 1 Jacht.

## Plehnendorfer Canal-Liste.

17. November.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Stobjetz, Hirschfeldt, 50 T. Zucker, Wieler, Danzig. Wenzel, Hirschfeldt, 50 T. Zucker, Wieler, Danzig. Görtz, Fürstenwerder, 25 T. Weizen, Ziegenhagen, Danzig.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 17. November. Wasserstand 0,96 Meter. Wind: SW. **Wetter:** Frost, ziemlich starkes Grundeistreiben auf dem Weichselstrom, Kähne ziehen in den Winterhafen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre (Schleppdampfer „Danzig") schleppt einen Kahn mit Gütern; Wendt, Berneaud, Böhm, Ganswindt, Schneider, Lindenberg, Kleemann, Lövinsohn, Harder; Heringe, Kochsalz, Petroleum. — Schulz; Brand, Danziger Oelmühle, Lindenberg, Fast, Käseberg, Zündwaarenfabrik, Sauer, v. Tadden, Berenz, Wenzel u. Mühle, Busenitz, Mischke, Rothenberg, Harder, Kernspeck, Saabel, Kleemann, Degner u. Ilgner, Lepp, Haubold u. Lanser, Prowe; Wein, Leinkuchen, Schmalz, Waaren, Traubrosinen, Zucker, Stärke, Gries, Zündhölzer, Papier, Carbolsäure, Eisen, Weißblech, Chamottsteine, Trossen, Taue, Bier, leere Gebinde, Rauchtabak, Reis, Wallnüsse, Kartoffelmehl, Lichte, Graupe, Rüböl, Soda, Salpeter, Candis, Corinthen, Suppenmehl, Syrup, Zucker, Tinte, Griffel, Grütze, Gries, Graupen, Piment, Leim, Lichte, Nudeln, Reisgries, Kümmel, Wagenfett, Mandeln, leere Kisten, Farbenerde, Pflaumen, Borax, Hafergrütze, Cauehl, Hanfsaat, Pflaumenmuß, Erbsen, Bohnen, Canariensaat, Hafermehl, Thee, Karrenräder, Eisenwaaren, Stahl, Mennige, Pfeffer, Sardellen, Heringe, Schmalz, Syrup, Wein, Seife, Kerzen, Mostrich.

Stromab:

Kottowski, Bojanczyck, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 22 000 Stück Mauersteine.

## Berliner Fondsbörse vom 17. November.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich wenig günstig lauteten. Im weiteren Verlauf breitete sich dann die Ermattung über alle Geschäftszweige aus und die Course erfuhren theilweise erhebliche Einbussen. Das Geschäft entwickelte sich bei weichenden Coursen anfangs ziemlich lebhaft, gestaltete sich aber später ruhiger. Der Kapitalsmarkt erschien verhältnissmässig fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, der Haupttendenz entsprechend, vielfach matter erschienen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren gleichfalls zum Theil schwächer bei mässigen Umsätzen. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien bei stark weichender Notiz mässig lebhaft um; Franzosen waren nach ziemlich fester Eröffnung matter, Lombarden ziemlich behauptet, auch andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig; Gotthardbahn behauptet. Von den fremden Fonds lagen russische Werthe besonders matt, aber auch ungarische Goldrente und Italiener zeigen Abschwächungen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten verhältnissmässig fest und ruhig; 4procentige Reichsanleihe etwas besser. Bankactien lagen schwach. Industriepapiere lagen schwach, auch Montanwerthe matter. Inländische Eisenbahnactien schwächer und nur wenig belebt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,50 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,40 |
| do. do. | 3½ | 100,40 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,20 |
| Ostpreuss.Prov.-Obl. | 4 | 103,50 |
| Westpr.Prov.-Oblig. | 4 | 103,70 |
| Landsch. Centr.Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Ostpreuss. Pfandbr. | 3½ | 97,30 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 98,60 |
| do. do. | 4 | — |
| Posensche neue do. | 4 | 101,80 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 97,60 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,00 |
| Posensche do. | 4 | 103,75 |
| Preussische do. | 4 | 103,90 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 90,50 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 77,90 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 66,80 |
| Ungar. Eisenb.-Anl. | 5 | 101,60 |
| do. Papierrente | 5 | 68,90 |
| do. Goldrente | 4 | 79,60 |
| Ung.-Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 77,40 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 98,50 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 90,90 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 91,00 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 92,90 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 85,30 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 97,80 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 77,75 |
| do. Rente 1883 | 6 | 106,10 |
| Russ.-Engl. Anl. 1884 | 5 | 91,00 |
| do. Rente 1884 | 5 | 85,10 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 52,25 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 53,00 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 55,40 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 85,30 |
| Russ.-Pol.Schatz-Ob. | 4 | 83,50 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 48,40 |
| Italienische Rente | 5 | 95,70 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 103,20 |
| do. do. | 6 | 104,90 |
| do. v. 1881 | 5 | 101,25 |
| Türk. Anleihe v. 1866 | 1 | 13,80 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch.Grundsch.-Bk. | 4 | 101,50 |
| Hamb. Hyp.-Bank | 4 | 102,00 |
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 113,75 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 109,40 |
| II. Em. | 4½ | 106,10 |
| Pomm. Hyp.-A.-B. | 4 | 99,30 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 114,75 |
| Pr.Central-Bod.-Cred. | 5 | 115,50 |
| do. do. do. do. | 4½ | 111,80 |
| do. do. do. do. | 4 | 103,00 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4 | 101,90 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 103,25 |
| do. do. do. | 4 | 102,00 |
| do. do. do. | 3½ | 97,60 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 103,75 |
| do. do. | 4½ | 104,25 |
| do. do. | 4 | 102,25 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 53,70 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 91,40 |
| Russ. Central- do. | 5 | 72,30 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 135,90 |
| Baier. Präm.-Anleihe | 4 | 135,75 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 94,00 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 104,90 |
| Hamburg.50tlr.Loose | 3 | 199,40 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 133,00 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 188,00 |
| Oester. Loose 1854 | 4 | 119,75 |
| do. Cred.-L.v. 1858 | — | 291,10 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 112,50 |
| do. do. 1864 | — | 275,90 |
| Oldenburger Loose | 3 | 155,60 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 146,60 |
| RaabGraz.100T.Loose | 4 | 97,25 |
| Russ.Präm.-Anl.1864 | 5 | 144,00 |
| do. do. v. 1866 | 5 | 132,90 |
| Ung. Loose | — | 214,00 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 47,40 | 1½ |
| Berl.-Dresd. | 21,60 | 4 |
| Mainz-Ludwigshafen | 97,10 | 3½ |
| Marienbg-MlawkaSt-A | 47,75 | — |
| do. do. St.-Pr. | 106,70 | — |
| Nordhausen-Erfurt | — | — |
| do. St.-Pr. | — | 3½ |
| Ostpreuss. Südbahn | 67,60 | — |
| do. St.-Pr. | 105,90 | — |
| Saal-Bahn St.-Pr. | 46,75 | — |
| do. St.-A. | 103,75 | 3¼ |
| Stargard-Posen | 104,75 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 21,40 | — |
| do. St.-Pr. | 83,50 | 2½ |
| Galizier | 84,25 | — |
| Gotthardbahn | 117,10 | 3½ |

| († Zinsen v. Staate gar.) | | Div. 1886 |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 75,40 | — |
| Lüttich-Limburg | 8,70 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | 358,50 | 3½ |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit. B. | — | 3¼ |
| †Reichenb.-Pardub. | — | — |
| †Russ. Staatsbahnen | 112,25 | 5 |
| Schweiz. Unionb. | — | 2⅕ |
| do. Westb. | 25,70 | — |
| Südösterr. Lombard | 138,50 | — |
| Warschau-Wien | 261,60 | — |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 106,20 |
| †Kasch.-Oderb.gar.s. | 5 | 81,70 |
| do. do. Gold Pr. | 5 | 102,90 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 4 | 74,10 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 400,80 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 85,90 |
| do. Elbthalb. | 5 | — |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 288,60 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 106,50 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 79,10 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 102,00 |
| Brest-Grajewo | 5 | 83,50 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 89,40 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 88,50 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 101,75 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 88,40 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 88,50 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 80,00 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 84,50 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 89,40 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 123,50 | 4½ |
| Berliner Handelsges. | 152,40 | 9 |
| Berl.Prod.u.Hand.-A. | 91,60 | 4½ |
| Bremer Bank | 96,00 | 2½ |
| Bresl. Discontobank | 90,00 | 5 |
| Danziger Privatbank | 140,25 | 13 |
| Darmstädter Bank | 135,10 | 7 |
| Deutsche Genoss.-B. | 125,30 | 6½ |
| Deutsche Bank | 158,50 | — |
| Deutsche Eff. u. W. | 117,00 | 8 |
| Deutsche Reichsbank | 132,75 | 5,29 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 101,80 | 5 |
| Disconto-Command. | 187,50 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-B. | 54,70 | — |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 122,50 | 6½ |
| Hannöversche Bank | 114,00 | 5 |
| Königsb. Ver.-Bank | 106,75 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 95,00 | — |
| Magdeb. Privat-Bank | — | 4½ |
| Meininger Hypoth.-B. | 96,40 | 4½ |
| Norddeutsche Bank | 147,00 | 7 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8,32 |
| Pomm.Hyp.-Act.-Bk. | 55,80 | — |
| Posener Prov.-Bank | — | 5½ |
| Preuss.Boden-Credit. | 108,10 | 5½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 136,00 | — |
| Schaffhaus. Bankver. | 90,25 | 4 |
| Schles. Bankverein | 169,50 | — |
| Südd.Bod.-Credit-Bk. | 143,00 | 6 |
| Actien der Colonia | 8200 | 60⅔ |
| Leipz. Feuer-Vers. | 15400 | — |
| Bauverein Passage | 59,75 | 2½ |
| Deutsche Bauges. | 90,00 | — |
| A. B. Omnibusges. | 178,25 | 10 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 254,90 | 11½ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 94,50 | — |
| Wilhelmshütte | 97,75 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 52,75 | — |
| Danziger Oelmühle | 115,00 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 111,00 | — |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1886 |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | 19,00 | — |
| Königs- u. Laurahütte | 87,60 | — |
| Stolberg, Zink | 35,75 | — |
| do. St.-Pr. | 110,50 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours v. 17. Novbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,55 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 167,90 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,36 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,225 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,40 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3½ | 80,40 |
| do. | 2 Mon. | 3½ | 80,00 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 161,80 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 160,75 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 177,65 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 176,10 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 177,95 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,72 |
| Sovereigns | 20,31 |
| 20-Francs-St. | 16,12 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Engl. Banknoten | 20,35 |
| Franz. Banknoten | 80,35 |
| Oesterreich. Banknoten | 162,25 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 178,70 |

## Meteorologische Depesche vom 18. Novbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspiegel red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 744 | SSW | 5 | wolkig | 6 | |
| Aberdeen | 746 | SSW | 2 | bedeckt | 4 | |
| Christiansund | 748 | SW | 1 | Regen | 5 | |
| Kopenhagen | 757 | S | 3 | heiter | 1 | |
| Stockholm | 754 | SW | 2 | wolkig | 4 | |
| Haparanda | 742 | still | — | heiter | −2 | |
| Petersburg | 750 | WSW | 2 | Regen | 1 | |
| Moskau | 757 | W | 1 | bedeckt | −1 | |
| Cork, Queenstown | 748 | W | 1 | halb bed. | 4 | |
| Brest | — | — | — | — | — | |
| Helder | 750 | SSO | 1 | Nebel | 0 | |
| Sylt | 752 | SSO | 3 | bedeckt | −2 | |
| Hamburg | 753 | SO | 4 | wolkig | −5 | |
| Swinemünde | 758 | SO | 6 | halb bed. | −4 | 1) |
| Neufahrwasser | 762 | S | 1 | heiter | −6 | |
| Memel | 761 | WSW | 5 | bedeckt | 4 | |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 752 | ONO | 1 | wolkig | −1 | |
| Karlsruhe | 755 | NO | 2 | bedeckt | −1 | |
| Wiesbaden | 755 | still | — | bedeckt | −1 | 2) |
| München | 755 | SO | 1 | bedeckt | −8 | |
| Chemnitz | 758 | SO | 5 | heiter | −5 | |
| Berlin | 758 | SSO | 4 | heiter | −3 | |
| Wien | 764 | SO | 4 | wolkenlos | −5 | |
| Breslau | 762 | SO | 4 | wolkenlos | −5 | |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | 766 | ONO | 2 | wolkig | 2 | |

1) Dunstig. 2) Glatteis.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Das barometerische Maximum, welches gestern über Galizien lag, ist südostwärts nach dem schwarzen Meere fortgeschritten; ein Minimum liegt westlich von Schottland, einen Ausläufer südsüdostwärts nach Frankreich entsendend. Bei schwacher bis frischer südöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland vorwiegend heiter und trocken, bei meist abnehmendem Froste. In Oesterreich, außer in den südwestlichen Gebietstheilen, herrscht strenge Kälte.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Novbr. | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 17 | 4 | 765,9 | −1,2 | S., frisch, neblig. |
| 18 | 8 | 760,9 | −1,2 | S., lebhaft, hell u. neblig. |
| | 12 | 758,2 | −2,0 | „ frisch, „ „ „ |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von der Vorstadt Neufahrwasser Band I, Blatt 10 C, auf den Namen des Eigenthümers **Adolph Eduard Tischkowski** eingetragene, jetzt dessen Kinder als Erben gehörige, in Neufahrwasser, Schleusenstraße Nr. 12, belegene Grundstück

**am 20. Januar 1888,**

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1850 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei VIII., Pfefferstadt, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Danzig, den 8. November 1887.

**Königl. Amtsgericht XI.**

## Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Agnes Linck", Capt Haack, auf der Reise von Liverpool nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

**den 19 November 1887,**

**Vorm 10 Uhr,**

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (1833

Danzig, den 17. November 1887.

**Königliches Amtsgericht X.**

## Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle welche das Schiff „Loreley", Capt. **Kreplin**, auf der Reise von Sunderland nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

**den 19. November cr.,**

Vorm. 10¼ Uhr,

in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (1865

Danzig, den 17. November 1887.

**Königliches Amtsgericht X.**

## Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute sub Nr. 458 eingetragen, daß der Kaufmann **Emil Salomon** in Danzig für die Ehe mit **Anna Dubke** laut Vertrag vom 9. October 1884 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, daß alles, was die Ehefrau in die Ehe einbringt und während derselben aus irgend einem Rechtsgrunde erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, den 11. November 1887.

Königl. Amtsgericht X.

## Beschluß.

In Sachen betreffend das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Belger** hier, wird das unterm 26. October 1887 über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Belger** hierselbst eröffnete Concursverfahren eingestellt, da sich ergeben hat, daß eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist (§ 190 K.-O.) (1843

Graudenz, den 14. November 1887.

Königliches Amtsgericht.

## Hamburg-Danzig.

Dampfer „**Ferdinand**" wird ca. 20. November von Hamburg direct nach Danzig expedirt. (1724

Güter-Anmeldungen bei

**L. F. Mathies & Co.,**
Hamburg,

**Ferdinand Prowe,**
Danzig.

## Nach Thorn

expedirt Wagenladungen jeden Freitag und Sonnabend, Güter-Annahme im Neuen Güterschuppen (Hopfengasse),

1803) **Johannes Ick.**

## Loose!

**Kölner Dombau-Lotterie**, Hauptgewinn 75 000 M., a 3,50 M., **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a 1 M. zu haben in der

**Exped. der Danziger Zeitung.**

**Berlin Kunst-Ausstellungs-Lotterie**, Ziehg 21. u. 22. November cr., Loose à M. 1,

Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à M. 1.

Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à M. 2,10,

**Kölner Dombau-Lotterie**, Hauptgewinn 75 000 M., Loose a 3,50 M. bei (1861

**Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

## Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.

A. Graeske,
Kuhthor 3, II. Treppen.

## Buchführungs Unterricht

ertheilt **E. Klitzkowski**, vereidigter Revisor, Heil. Geistgasse 30, II.

Gothaer Cervelatwurst,
Teltower Rübchen,
Magdeburger Sauerkohl,
geschälte Victoria-Erbsen,
gelesene weiße Kocherbsen,
weiße Bohnen,
Linsen,
Kirschkreide,
Pflaumenkreide,
Prima Astrach. Perl-Caviar,
Elb-Caviar,
Spanische Weintrauben

empfiehlt (1869

**Max Lindenblatt,**
Heil. Geistgasse 131.

## Hotel zum Stern, Danzig, Heumarkt

mit Bier-Restaurant, Nähe des Hohethor-Bahnhofs.
(Inhaber **Schwarzkopf.**)

Durch Ausbau **vergrößert** und **neu renovirt** empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum auf das Angelegentlichste (1230

Hotel-Diener und neuer comfortabler Hotelwagen zu jedem Zuge am Bahnhof.

## Spielwaaren

jeder Art empfiehlt

**Hermann Drahn,**
vormals **G. R. Schnibbe,**
**Heilige Geistgasse 116.** (1810

## Direct in China eingekauft.

Patentirte Blechverpackung.

# Thee

**neuester Ernte Saison 1887/88.**

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen:

| Sorte | | | Preis | Sorte | | | Preis |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Moning-Congo | III | per Pfd. | 1,75 M. | Souchong III | . | per Pfund | 2,60 M. |
| Kaisow-Congo | II | „ „ | 2,00 M. | „ | II . | „ „ | 3,00 M. |
| | I | „ „ | 2,50 M. | „ | I . | „ „ | 4,00 M. |
| Imperial (grün) | III | „ „ | 2,40 M. | Pecco-Blüthe | III | „ „ | 3,50 M. |
| „ „ | II | „ „ | 3,00 M. | „ „ | II | „ „ | 5,00 M. |
| „ „ | I | „ „ | 4,00 M. | „ „ | I | „ „ | 6,00 M. |

**Thee-Grus** (Mischung) per Pfund 1,80 M.,
**Thee-Grus** mit Vanille per Pfund 2 M.

## Cacao-Thee

sehr schmackhaftes und nahrhaftes Getränk, per Pfund 50 ₰.
Päckchen a 100 Gramm 10 ₰

**Prima-Vanille per Schote 10—50 Pfg.**

Holländische Cacaos und Chocoladen zu Fabrikpreisen.

## Chinesisches Thee-Import-Haus,

**C. Günther,**
**Nr. 42, Jopengasse Nr. 42.** (1824

## Infolge eines Gelegenheits-Einkaufes

empfehle ich vorzügliche

**Rehleder-Handschuhe** für Damen mit 4 Knöpfen a M. 2, für Herren a M. 3 (sonst M. 4). (1823

**E. Haak, Wollwebergasse 23.**

## Culmbacher Exportbier

von

**J. W. Reichel.**

(Seit ca. 50 Jahren Lieferant an **C. Kiesling**, Breslau)

in Gebinden von 30—100 Ltr. und in Flaschen, empfehlen die Niederlagen

**A. Schröder, Hotel d'Oliva,**
Holzmarkt 6,

**Robert Krüger,**
Hundegasse 34. (1708

Alte Papierstücke, Acten, Bücher rc. zum Einstampfen kauft zu höchsten Preisen die Papier-Fabrik von (1507

**S. A. Hoch. Johannisgasse 29.**

## Gummi-Boots!




offerirt

*Carl Bindel*, Gr. Wollwebergasse 2.

Special-Geschäft für Gummiwaaren.

## S. Deutschland

empfiehlt in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder

**Filzschuhe, Pantoffel, Zehenwärmer u. Einlegesohlen**

zu billigsten Preisen.

**S. Deutschland,**
1463) Langgasse 82, am Langgasserthor.

## Corsets-Ausverkauf.

Anderer Einrichtung wegen muß mein bedeutendes Corset Lager bis zum Weihnachtsfeste vollständig geräumt sein. Um dieses zu ermöglichen werden selbst die neuesten und elegantesten Sachen bis zur Hälfte des reellen Werthes ausverkauft. (1335

**S. Böttcher**, Portechaisengasse 1.
Erstes Corset-Special-Geschäft

## E. Hopf, Danzig, Breitgasse 117,

empfiehlt unter Zusicherung reeller Preise in bekannt **bester Waare**, bestsortirtes Lager

aller chirurgischen und technischen Gummiwaaren, Gummi-Spiel- und Kurzwaaren,

sowie sämmtlicher sonstiger Artikel der Gummibranche. (1522

**Reparatur-Werkstatt** für alle Gegenstände aus Gummi, Wäsche-Wringmaschinen, Velociped, reifen Gummischuhe, Luftkissen rc.

**3000—3500 M. jährl. Nebenverdienst** können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben Offerten sub U 1789 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. Main (1854

## Dampfbootfahrt Danzig—Weichselmünde.

Die Fahrten des Dampfers „**Legan**" werden am **Sonnabend, den 19. November cr.** eingestellt.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

**Alexander Gibsone.** (1346

Die

## Delicatessen-Handlung C. Bodenburg,

Beutlergasse Nr. 14,

empfiehlt

frische Pa. Austern,
**Hummer,**
**Seezunge,**
**Turbots,** (1875
**Fasanen.**

## Fette Enten, fette Kapaunen,

**Hasen**

empfing und empfiehlt (1874

**Carl Köhn,**
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzerg.

Durch eine neue Sendung

## Conserven

feinster Qualität bin ich in der Lage dieselben bedeutend billiger als früher verkaufen zu können; ich empfehle dieselben daher angelegentlichst. (1866

**Johanna Schulz,**
Matzkauschegasse.

**Wildhandlg.**: Roth-, Dam-, Schwarz-, Rehwild, Waldschnepf, Fasanen, Hasel-, Birk-, Rebhühner, j. Puten, Capaunen, Gänse, Ent., Küken, Hamb Rauchfleisch rc., Hasen (auch gespickt) Röpergasse 13.

Taxen, Nachlaß-Regulirung und Aufnahmen, sowie äußerst billige Kapitalien offerirt **Arnold**, Sandgrube 47. (8811

Der Jahreszeit entsprechend empfehle ich wasserdichte

## Lederstiefel

für Damen, Herren u. Kinder,

**Pelzstiefel, Filzstiefel,**

Russische Gummiboots, Ball- u. Gesellschaftsstiefel, Ballschuhe.

**J. Willdorff,**
Kürschnergasse 9. (1864

## Heiz-Oefen,

Deutsches Reichspatent, für große Räume, empfiehlt

**Gustav Walck,**
Sandgrube 20.

Reflectanten wird der Ofen zur Probe aufgestellt (1712

**Eichen- und Buchen-Nutzholz** in Rollen billigst bei **W. Hoffmann**, Danzig, Altstädt. Graben 45 (1590

Badeeinrichtungen, complet, Badewannen in allen Größen, **Badestühle**, mit auch ohne Heizofen, liefert billigst die Klempnerei

**E. Witte's Wwe.,**
1267) Kohlengasse 2

## Stechpalmen-, Lorbeer- u. Epheukränze

halte ich zum Todtenfeste in verschiedenen Größen und zu verschiedenen Preisen vorräthig. (1815

**A. Lenz**, Schießstange 3.

**Ein grösserer Posten gebrauchter**

## Spiritusgebinde,

**450/650 Ltr. Inhalt, verkäuflich. Adressen sub J. H. 7208 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.** (1855

Ein sehr gutes **Tafel-Piano** ist zu vermiethen Breitgasse Nr. 13.

## Ein Curvenkasten

für Schiffbau-Zeichner wird zu kaufen gesucht.

Meldungen im Comtoir **Hundegasse** 12 erbeten. (1838

Für Einj.-Freiw. der Artillerie ein fast ganz neuer Mantel billig zu verkaufen. Adr. unter Nr. 1788 an die Expedition dieser Zeitung

## Ein Damenpelz,

Fuchs, seidener Ueberzug, u. eine Steinmardergarnitur sind zu verk Ankerschmiedeg. 16/17, 1 Vorm. zw. 11—12.

**8—10** vierzöllige hochrädrige **Arbeitswagen, 4 Rollwagen** werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter S P. an die Annoncen-Expedition von **Louis Beerwald**, Königsberg, erbeten. (1827

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, chargirter Militär, der nach 1 bis 1½ Jahre seine Dienstzeit beendet hat und alsdann eine angemessene Stellung als Beamter beanspruchen kann, sucht eine Lebensgefährtin. Alter kommt nicht in Betracht, wohl aber Character und Geistes Eigenschaften, sowie ein solides Vermögen. Reflectantinnen wollen unter Beifügung ihrer werthen Photographie ihre Adressen mit näheren Angaben unter Nr. 1821 in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Discretion ist Ehrensache.

## 1 antik. Kleiderschrank

mit Bildhauerarbeit, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen Heiligegeistgasse Nr 82 im Gewerbehause (1837

**Eine Plüschgarnitur** u. 4 Satz gute Betten billig zu verkaufen Altstädt. Graben 54 (1836

## Heirath.

Ein junger gebildeter Mann, 33 Jahre, stramme Erscheinung, circa 36 000 M. Vermögen, Besitzer eines prachtvollen Grundstücks, wünscht die Bekanntschaft einer schönen gebildeten Dame zu machen. Eltern oder Vormünder, welche auf dies ernstgemeinte Gesuch reflectiren, belieben Offerten nebst Photographie unter Nr. 1878 an die Expedition dieser Zeitung bis zum 2? d. Mts. einzusenden.

Ein gebild. erfahrener Wirthschafts-Inspektor wird bei einem Gehalt von 450 M. vom 1. Januar gesucht. Meldungen werden unter Einsendung des Lebenslaufes und Abschrift von Zeugnissen postlagernd Dirschau B. 12 erbeten. (1828

Für meine Conditorei suche eine flotte, respectab. **Verkäuferin** die schon mehrere Jahre in Conditoreien gewesen. **Th. Becker**, Langgasse 30.

## Ein tücht. Conditorgehilfe,

Marzipanarb., der etw. Tüchtig leist. kann, kann sich melden. **Th. Becker**, Langgasse 30.

**Erstes Gesinde-Vermiethungs Comtoir P. Usswaldt, Danzig** Breitgasse 37, Eingang I. Damm empfiehlt Hotelwirthinnen, Landwirthinnen, junge Mädchen als Stütze der Hausfrau, Ladenmädchen, feine Büffetmädchen, Köchinnen, Stubenmädchen, einfache Dienstmädchen, Kinderfrauen, Kindermädchen und Ammen, auch Inspectoren, Hofmeister, Gärtner, Kutscher, Knechte für Danzig und Umgegend mit nur guten Zeugnissen v gleich u. Januar.

Eine geprüfte evangelische

## Erzieherin,

musikalisch, wird zum 1. Januar k. J. für einen Knaben von 8 u. 2 Mädchen von 10 und 14 Jahren gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. erbeten unter Nr. 1763 an die Expedition dieser Zeitung.

Für mein

## Herren-Garderoben-Geschäft

suche ich von sofort einen mit der Branche und mit schriftlichen Arbeiten vertrauten

**jungen Mann.**

Photographie erwünscht. (1830
**Julius Herrmann**, Königsberg i. Pr.

## Conditorgehilfen,

tüchtige Marzipanarbeiter, können sofort in dauernde Stellung treten bei

**Gebr. Buccella,**
1826) Königsberg in Pr.

Für ein Drogen-Engros-Geschäft wird per sofort ein junger ausgelernter

**Drogist,**

der mit Comtoir-Arbeiten vertraut ist und ein

**Lehrling**

zum sofortigen Antritt gesucht.

Offerten unter Nr. 1851 in der Exped. d. Ztg erbeten

Ein junger Mann, mit der doppelten Buchführung und Corresp. vertr., sucht per 1. Januar unter besch. Ansprüchen Stellung Adressen unter Nr. 1868 an die Expedition dieser Zeitung.

**Eine junge Dame**, welche im Zuschneiden und Anfertigen d. feinen Damen-Confection vollständig ausgebildet ist, sucht von sofort oder später Stellung. Adressen unter 1858 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Breitgasse 37, 1. Etage, Eingang 1. Damm, ist ein fein möblirtes Zimmer mit od. ohne Pension zu vm.

**2** gut erhaltene **Repositorien** aus einem Damen-Confectionsgesch. sind billig zu verkaufen Frauengasse 36 beim Concursverwalter **R. Block.**

## Eine größ. Wohnung

in der Gegend der Promenade, wenn möglich mit Garten oder Gartenbenutzung gesucht.

Adressen unter Nr. 1859 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Die elegant möblirte Garçon-Wohnung (3 Zimmer) Heil. Geistgasse Nr. 129 ist zu vermiethen. Näheres in der **Danziger Meierei.** (1465

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte

## Laden

**Breitgasse Nr. 6** ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block**, Frauengasse Nr. 36. (8404

Die von Hrn. Hauptm **Nitschke** seit mehrer. Jahren innehabende Wohn., Schwarzes Meer 11, best. a. 5 Zimm. u. Zubeh., Gartenl. u. Pferdest., ist per April anderw. zu vm. Näh. das. Nr. 9, part Zu besehen von 11—1.

## Allgemeiner Bildungsverein.

**Montag, den 21. November 1887,**
Abends 8½ Uhr,
auf besondere Bitte des Vorstandes:

## Vortrag

von Herrn Dr. **Pincus**:
„Vieler Leiden Urquell".

Gäste dürfen eingeführt werden. Um 8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse. (1845

Der Vorstand.

## Preußischer Beamten-Verein.

**Generalversammlung am Montag, den 28. November d. J., Abends ½8 Uhr im Kaiserhof.**

Tagesordnung: Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten und Vortrag des Herrn Gymnasiallehrers von Bockelmann „Ueber den Einfluß der Naturbedingungen auf die Menschheit." (1825

Der Vorsitzende.
**Fink**, Regierungsrath.

## Grand Restaurant,

26, Tobiasgasse 26.

Bringe mein gut eingerichtetes Restaurant in Erinnerung.

Bedienung neu und elegant.

Um gütigen Besuch bittet (1844

**O. Jäkel.**

**P. Fischer's Brauerei-Ausschank,**
Hundegasse Nr. 7.

Jeden Dienstag und Freitag:
Königsberger Rinderfleck
in bekannter Güte.

Große Auswahl von kalten und warmen Speisen.

Frühstückstisch von 20 ₰ an.
Mittagstisch von 40 bis 80 ₰, von 12 bis 3 Uhr.
Täglich frische Bouillon, a Tasse 15 ₰ (kein Extract).
„ Eisbein mit Sauerkohl 35 ₰.
„ Erbssuppe mit Schweineohren a 25 ₰. (1847

## Echtes Pilsener Bier,

**Original-Ausschank**

empfiehlt (1675

**Restaurant Joh. Gilka,**
**vormals Liedtke**
Heiligegeistgasse Nr. 6.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften.

## Königsberger Rinderfleck.

Heute Abend Heil. Geistgasse 5.
1862) C. Stachowski.

## Weihenstephan

aus der
**Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.**

**A. Thimm,**
Hundegasse 89. (8471

## Restaurant Zum Luftdichten.

**Hundegasse 110.**

Ich empfehle meinen vorzüglichen

**Mittagstisch**

von 12 Uhr ab.
Couvert à 1 M. und à 75 ₰, im Abonnement 90 und 60 ₰

Hochachtend

1870) **F. W. Manteuffel.**

## Berliner Hofbräuhaus

Jopengasse Nr. 19.

empfiehlt seinen

**kräftigen Mittagstisch**

zu 60 ₰ und 80 ₰,
vorzügliches Lagerbier 4/10 Ltr. 15 ₰,
**Zacherlbräu**
3/10 Ltr. 20 ₰. (1868

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 20. November:

**Großes Concert.**

Anf. 6 U. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

1841) **C. Theil.**

## Stadt-Theater.

Sonnabend, den 19. November 1887. Außer Abonnement. Bei halben Preisen P. P. A. **Das fünfte Rad.** Posse mit Gesang in 4 Akten von L. Treptow und L. Herrmann.

In Vorbereitung: Carmen. Unser Doctor. Galeotto.

## Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 19. November 1887,
Anfang 7½ Uhr,

**Große Vorstellung.**

Novität!

Eine Husarentochter,

Militär. Schwank mit Gesang.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Mons. **Emilius.**
**Zaro Troupe.**
**Dare Troupe.**

Frl **Valerie**, Frl. **Höfen**, Hr. **Behrens** und Frl. **Stefanie**, Hr. **O. Köhler.**

## Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenlager,

Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.

Kataloge, Kostenanschläge gratis.

## Ein Taschentuch,

gez. M. K. ist gestern im Theater, 1. Rang, verloren. Abzugeben in der Expedition dieser Zeitung

Ein kleiner gelber Hund hat sich auf Niederstadt verlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben Steindamm 11. (1842

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.